Posener Tageblatt



Bezug: in Posen monatlich durch Boten 5,50 zł., in den Ausgabestellen 5,25 zł, Postbezug (Pol. u. Danzig) 5,36 zł, Ausland 3 Rm. einschl. Postgebühren. **Einzelnummer 0,25 zł.,** mit illustr. Beilage **0,40 zł.**
Anzeigen: im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 13,5 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 60 gr. Sonderplatz 50% mehr. Ausland 100% Aufschlag. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenbedingungen: Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt kann nicht Gewähr geleistet werden. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Kosmos Sp. z o. o., Poznań, ul. Zwierzyniecka 6. — Fernsprecher: 6823, 6275, 6105. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblatts“, Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, zu richten. Fernsprecher 6105, 6275. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. — Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184.

Illustrierte Beilage „Die Zeit im Bild“ — „Die Welt der Frau“ — Tägliche Unterhaltungsbeilage „In freier Stunde“

67. Jahrgang — Donnerstag, den 28. Juni 1928 — Nr. 146

Wieder ein Ueberfall auf Deutsche.

Der „Oberschles. Kurier“ meldet: Am vergangenen Freitag, dem 22. Juni, gegen 10 Uhr abends wurden die Arbeiter Albert Holeczek und Andreas Furgol aus Paulsdorf, als sie sich auf dem Nachhausewege befanden, von den Aufständischen Johann Biadacz und Franz Otrzonsek, ebenfalls aus Paulsdorf, auf offener Straße ohne Grund und Ursache überfallen und mit Zaunlatten derartig bearbeitet, daß sie bewußtlos zusammenbrachen. Als sie wieder zu sich kamen, waren die beiden Täter verschwunden. Die Ueberfallenen begaben sich nunmehr nach Hause. Während beide im Hausflur beratschlagten, welche Schritte sie gegen die Täter unternehmen sollten, erschienen erneut die beiden Aufständischen und schlugen zum zweiten Male auf ihre Opfer wiederum mit Zaunlatten ein. Erst auf die Hilferufe der herbeigeeilten Nachbarn ließen die Täter von ihren Opfern ab. Der überfallene Furgol ist ein 65jähriger Greis und mußte in seine Wohnung geschafft werden, da er infolge der erlittenen Verletzungen nicht in der Lage war, sich allein nach Haus zu schleppen. Beide Verletzten mußten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Daß es sich um einen wohlvorbereiteten Ueberfall handelt, geht schon daraus hervor, daß einer der Täter beim Erblicken der friedlich den Weg passierenden Holeczek und Furgol auf den ersteren aufmerksam machte. Holeczek ist in Deutsch-Oberschlesien beschäftigt und schickt seinen Sohn auf das deutsche Gymnasium. Er bekennt sich offen zur deutschen Minderheit. Da auch in diesem Falle die Täter erkannt wurden und auch genügend Zeugen benannt sind, ist anzunehmen, daß eine beschleunigte Bestrafung der beiden Banditen erfolgen kann.

Der Westmarkenverein hetzt weiter.

Gegen Calonder und die deutsche Presse

Am Sonntag fand in Kattowitz, wie die „Kattowitzer Zeitung“ meldet, eine Delegiertentagung des Westmarkenvereins statt. An der Tagung nahmen Vertreter der Behörden, insbesondere aber die Lehrerschaft und eine große Anzahl von hochstehenden Beamten teil. Von den üblichen Huldigungstelegrammen an den Staatspräsidenten und den Bischof ist besonders erwähnenswert ein Telegramm an den Außenminister, in dem ihm für den Schutz des Polentums in Schlesien auf internationalem Gebiet gedankt wurde. Von den gefaßten Resolutionen ist besonders beachtenswert eine Resolution, die sich gegen Calonder wendet und in der die maßgebenden Behörden aufgefordert werden, den Rücktritt Calonders anzustreben, weil Präsident Calonder durch seine bisherigen Entscheidungen die nationalen Gefühle der polnischen Bevölkerung verletzt habe. Der Westmarkenverein behauptet, daß es auch sogar im Interesse der deutschen Minderheit liegen würde, wenn Calonder sobald wie möglich zurücktreten würde. (!!) In einer Anzahl weiterer Entschließungen wird dann noch den polnischen Parteien empfohlen, die Parteistreitigkeiten zu unterlassen, um so eine geeinigte Front des Polentums in Schlesien zu schaffen. Geklagt wurde auch darüber, daß sich in den Staats- und Kommunalämtern noch viele deutschfreundliche Beamte befinden, die durch Polen ersetzt werden müßten. Bedauerlich ist auch, daß die Arbeiterschaft in so hohem Maße in deutschen Gewerkschaften organisiert ist. Die Allgemeinheit wird zum Boykott der deutschen Presse aufgefordert, weil die deutsche Presse ein umfangreiches Verbreitungsgebiet hätte und in nicht wiederzugebender Weise den stärksten Einfluß auf die Bevölkerung ausübe. Von den Geschäftsleuten wird verlangt, daß sie die deutschen Inschriften in Zukunft unterlassen und auch die Kinos in Zukunft nur Filme mit polnischen Aufschriften führen. Mit besonderer Freude begrüßt der Westmarkenverein das diesjährige Ergebnis der Schulanmeldung für die polnischen Schulen. Außer dem Verdienst der Behörden sei dieses Ergebnis ein besonderes Verdienst der Lehrerschaft, die unermüdlich für die polnische Schule geworben hätte.

Polen und Italien.

Warschau, 27. Juni. In Wirtschaftskreisen verlautet, daß demnächst Verhandlungen über eine Novellisierung des Handelsvertrages zwischen Polen und Italien beginnen werden. Von italienischer Seite verlangt man eine Erhöhung der Einfuhrkontingente für Apfelsinen, Wein, Autos, Hüte, Seide, Liköre usw. Die polnische Regierung soll in den nächsten Tagen auch ihrerseits Exportvorschläge machen.

Die Kabinettsbildung in Deutschland.

Hindenburg mahnt. — Die voraussichtliche Zusammensetzung. — Die Sozialdemokratie erhebt Anspruch auf drei Sitze.

Gestern nachmittag ist die Entscheidung des Zentrums bezüglich der Beteiligung an der Regierungsneubildung gefallen. Es werden von seiten des Zentrums Dr. Brauns (Arbeit), v. Guerard (Verkehr) und Dr. Wirth (besetzte Gebiete und Vizekanzler) genannt. Danach dürfte, wenn nicht mehr grundsätzliche Aenderungen eintreten, das neue Kabinett wie folgt aussehen:

Reichskanzler:	Hermann Müller	(Soz.)
Besetzte Gebiete und Grenzlandfragen dsgl.		
Vizekanzler:	Dr. Josef Wirth	(Zentrum)
Aeußeres:	Dr. Stresemann	(Dtsch. Volksp.)
Inneres:	Severing	(Soz.)
Arbeit:	Dr. Brauns	(Zentr.)
Wirtschaft:	Curtius	(Dtsch. Volksp.)
Finanzen:	Hilferding	(Soz.)
Justiz:	Sänger	(Soz.)
Reichswehr:	Groener	(—)
Verkehr:	v. Guerard	(Zentr.)
Ernährung:	Dietrich-Baden	(Demokrat)
Post:	Schätzel	(Bayer. Volksp.)

Nach Schluß der Fraktionssitzung des Zentrums begaben sich die Abgeordneten Stegerwald und Esser zu Müller-Franken. Die Unterredung war nur sehr kurz. Der designierte Reichskanzler teilte den Delegierten nur mit, daß er die Absicht habe, mit den Herren Dr. Brauns, Dr. Wirth und v. Guerard vorher noch kurz zu konferieren. Er empfing daraufhin die genannten Abgeordneten nacheinander. Die Gegensätze zwischen der Zentrumsfraktion, dem Beauftragten des Herrn Reichspräsidenten und der Deutschen Volkspartei beruhen nach wie vor in der Frage um den Vizekanzler.

Nach den Unterredungen mit den Zentrumskandidaten wurde Müller-Franken durch die Abgeordneten Stegerwald und Esser wiederum besucht. Es scheint danach, wie das „Berl. Tagebl.“ zu wissen glaubt, noch nicht klar zu sein, ob das Justizministerium dem Zentrum, das Verkehrsministerium der Sozialdemokratie zufallen wird oder umgekehrt.

Gestern abend war auch ein Besuch beim Reichspräsidenten vorgesehen, den der designierte Reichskanzler erledigen wollte, um dem Staatsoberhaupt Bericht zu erstatten. Dieser Besuch ist auf heute vormittag vertagt worden, da eine erneute Verzögerung dadurch eingetreten ist, weil die Zentrumspartei noch verschiedene Personalwünsche besprechen will, außerdem aber soll die Deutsche Volkspartei den kommenden Reichskanzler gebeten haben, die heutige Fraktionssitzung der Volkspartei und deren Beschlüsse abzuwarten. Der Reichstagspräsident Löbe plant, den Reichstag am Montag, dem 2. Juli, einzuberufen. Die Einberufung wird jedoch wohl erst dann erfolgen, wenn das Kabinett gebildet ist, weil auf der ersten Sitzung die Regierungserklärung entgegengenommen werden soll.

Der Reichspräsident hat die Parteien ermahnt, die Kabinettsbildung nicht zu verzögern.

Womit hat sich der Ministerrat beschäftigt?

Unsinnige Gerüchte. — Verärgert. — Ministerpräsident Piłsudski und Vizepremier Bartel gehen in Urlaub. — Die Vertreter.

(Telegramm unseres Warschauer Berichterstatters.)

Warschau, 27. Juni.

Die Mitteilungen der „Epoka“, daß der Ministerrat sich mit der Möglichkeit befaßt habe, das vom Sejm und Senat abgeänderte Budget auszuführen oder nicht, hat hier gestern einen ganzen Wald von Bäumen in die Höhe schießen lassen. Die Erwägungen gingen in zwei Richtungen. Man sagte sich, wenn die Regierung mit dem abgeänderten Budget nicht einverstanden ist, so wird sie entweder zurücktreten oder der Staatspräsident wird mit Hilfe eines Dekrets das Budget in seiner ursprünglichen Form wiederherstellen. Beide Erwägungen sind selbstverständlich nichts anderes als purer Unsinn, denn einesteils fällt es der Regierung nicht ein, zurückzutreten, zumal sie eine starke Machtstellung hat, andererseits aber wäre die Wiederherstellung des Budgets durch ein Dekret, das also die Beschlüsse von Sejm und Senat hinwegfegen würde, nichts anderes als ein Staatsstreich. Heute beruhigen sich die Gemüter bereits, zumal eine Anzahl mehr oder weniger halbamtlicher Auslassungen hierzu den Anstoß geben. Es ist jedoch nicht von der Hand zu weisen, daß innerhalb der Regierung eine starke Verstimmung über die Kundgebungsbeschlüsse des Parlaments vorhanden war, und daß vor allen Dingen der durch die Streichung seines geheimen Dispositionsfonds am meisten getroffene Innenminister Składkowski sehr verärgert worden ist.

Heute wird nun bekanntgegeben, daß man in der Ministerratssitzung sich mit nichts anderem befaßt habe, als mit der Frage, wer den Marschall Piłsudski und den stellvertretenden Ministerpräsidenten Bartel vertreten würde, die sich bekanntlich beide auf Erholungsurlaub begeben. Also ist die Erregung über die Sitzung des Ministerrates abgeflaut, und die Entscheidung der großen Angelegenheiten, wie z. B. die Verfassungsreform, wird für den Herbst vorbehalten werden. Augenblicklich beschäftigt man sich mit der Frage, wer die Vertreter Piłsudskis und Bartels sein würden. So nennt man die Generale Sosnkowski und Rydz-Smigły, ohne irgendwelche Anhaltspunkte hierfür zu haben. Marschall Piłsudski wird sich voraussichtlich schon in den ersten Tagen des Juli zum Erholungurlaub nach Druskieniki begeben.

Chorzow.

Haag, 27. Juni. (Pat.) In der Verhandlung des internationalen Schiedsgerichtshofs in Sachen der Chorzow-Fabrik sprach gestern der polnische Vertreter Sobolewski. Er sagte, daß die letzten Urteile des Schiedsgerichtshofes in dieser Angelegenheit durchaus nicht entschieden hätten, ob den oberschlesischen Stickstoffwerken eine Entschädigung zusteht. Da das Gericht in Kattowitz entschieden habe, daß die genannte Gesellschaft nicht Besitzer der Chorzow-Fabrik sei, könne der Aktion der deutschen Regierung vor dem Tribunal nicht anerkannt werden. Uebrigens entbehre die von der deutschen Regierung nach den Baukosten der Fabrik vorgenommene Berechnung der Schäden jeder Grundlage, und die in dieser Fabrik früher angewandten Methoden der Stickstoffabrikation kalkulierten sich nicht mehr. Herr Sobolewski bedauerte zum Schluß seiner Ausführungen, daß auf photographischen Aufnahmen, die der deutsche Delegierte Professor Kaufmann dem Gerichtshof vorlegte, solche Gebäude und Schornsteine zu sehen seien, die in Wirklichkeit nicht bestünden und niemals bestanden hätten. Deshalb müsse er die Glaubwürdigkeit aller im Laufe des Prozesses von deutschen Delegierten vorgelegten Dokumente anfechten. In der heutigen Sitzung erfolgt die Antwort des Professors Kaufmann.

Die Empfindlichen.

Der Westmarkenverein hat in seiner Propaganda, die gegen das Deutschtum in Polen ging, sich immer als den Verfechter des wahren Staatsinteresses bezeichnet und hat der Meinung Ausdruck gegeben, daß jedes Unrecht, das den Deutschen widerfährt, eine patriotische Tat sei. Er hat so in der Optantenfrage mit syllogistischen Beweisen operiert und dafür Sorge getragen, daß die deutschen Optanten ausgewiesen worden sind, und er hat daneben mit „gutem Gewissen“ die polnischen Optanten aus Deutschland mit Musik und schönen Reden empfangen, um dann später, als es diesen Optanten schlecht ging, die Hände dem Pilatus gleich zu waschen und zu erklären, daß ihn das weitere nichts mehr anginge. Wie die aus Deutschland eingezogenen Optanten nun in Polen leben, das wollen wir hier unerörtert lassen; aber wir sind überzeugt, daß diese Optanten gern bereit sind, jederzeit selber Auskunft darüber zu geben. Soviel wollen wir nur verraten, daß die Optanten gern wieder nach Deutschland zurück wollen — das haben sie erst unlängst wieder deutlich zum Ausdruck gebracht.

Die Optantenfrage ist heute keine Frage mehr, die den Westmarkenverein besonders interessieren könnte, er hat andere Dinge zu tun. Sein „Kampf“ gilt nun in gesteigertem Maße der deutschen Presse. Alles, was wir z. B. über die Tätigkeit dieses staatserhaltenden Vereins sagen, geht ihm sofort ins Blut, und mit einer Empfindlichkeit ohnegleichen strengt er bei jeder Feststellung einen „Beleidigungsprozeß“ gegen uns an. So ist erst heute wieder unser verantwortlicher Redakteur vor den Friedensrichter geladen worden, weil der Direktor des Vereins, dessen Namen wir taktvoll verschweigen wollen, sich angeblich in seinem Ehrgefühl verletzt vorkommt, da wir kürzlich gesagt haben, daß die Ueberfälle auf die deutsche Minderheit in Oberschlesien zum großen Teil auf das Konto des Westmarkenvereins und der Verbände der Aufständischen gehen. Diese Klage hat uns einen so „gewaltigen Schreck“ eingejagt, daß wir mit ruhigem Herzen dem weiteren Verlauf des Prozesses entgegensehen können.

Wir wollen heute nur die Empfindlichkeit des Posener Westmarkenvereins, der zugegeben hat, daß er die Aktion des Westmarken-Vereins in Oberschlesien leitet, mit ein wenig Wahrheitsöl beträufeln. Gleich zu Beginn aber wollen wir erklären, daß z. B. in Deutschland die verschiedenen Vereine ruhig auch einmal eine polnische Gazette vor Gericht zur Verantwortung ziehen könnten, denn was sich diese Blätter an wirklichen Beleidigungen leisten, das finden wir kaum noch sonst irgendwo in Europa. Wir wissen nur, daß der Westmarkenverein die Wahrheit ebenso für sich in Anspruch zu nehmen versucht, wie er den Patriotismus für sich in Anspruch nimmt. Es bleibt dabei gleichgültig, daß er vor drei Jahren nationaldemokratisch aufgezogen war und heute seine „Tendenz“ saniert ist.

Was wir von der Tätigkeit des Westmarkenvereins zu halten haben, das hat uns Senator Dr. Pant in seiner Rede vom 22. Juni (s. Pos. Tgb. Nr. 145 vom 27. 6. 28) deutlich genug gesagt. Er hat nämlich darin betont, daß Hunderte von Ueberfällen in Oberschlesien vorkamen, die noch ungesühnt geblieben sind, weil dann die Zugehörigkeit zum Westmarkenverein und zum Aufständischen Verband genügt, um solche Stoß-

trupps straffrei ausgehen zu lassen. Wir wissen, daß die deutschen Abgeordneten und Senatoren, ehe sie solche Tatsachen aussprechen, lange und gewissenhaft alle Vorgänge geprüft haben und daß sie ernsthaft bestrebt sind, der Wahrheit und damit dem Staate zu dienen. Der Okazistendirektor hat heute vor dem Friedensrichter erklärt, daß die Deutschen den Vorfall von Roßberg gar nicht in Betracht zu ziehen scheinen --- und er hat dabei vergessen, daß gerade dieser Vorfall den Westmarkenverein beschämen muß.

Was wir von dem Roßberger Ueberfall denken, das haben wir deutlich an dieser Stelle zum Ausdruck gebracht, aber wir vermissen immer noch die Anerkennung des Westmarkenvereins für die deutschen Gerichte, die innerhalb von sechs Wochen den Polen in Deutschland eine Genugtuung bereitet haben, wie sie die Deutschen in Polen leider noch nicht erlebt haben. Wenn auch der Direktor des Westmarkenvereins erklärt, daß dies Urteil eine Komödie gewesen sei, so wissen wir, daß wir diese „Komödie" noch nicht einmal vorgeführt bekommen haben. Herr Senator Pant hat die „Tätigkeit" des Westmarkenvereins in seiner Rede vor dem hohen Senat festgelegt, und wir würden uns freuen, wenn nun der Posener Westmarkenverein, der ja der Schutzherr der Stoßtrupps sein will, auch den Herrn Senator Pant zur „Verantwortung" ziehen wollte — denn Herr Pant hat selber ein Bombenattentat in Bielitz erlebt, und er hat auch von einer Sühne noch nichts gehört, obwohl er damals mit einer von den deutschen Führern war, die verletzt worden sind. Wir wissen, daß der Posener Westmarkenverein in dieser Frage sich sehr ruhig verhalten wird, daß er sich scheuen wird, hier eine Klage anzustrengen, weil dann sehr unangenehme Dinge an den Tag kommen werden, die ihm in den Augen der Oeffentlichkeit nicht gerade zum Vorteil gereichen können.

Aber nichtsdestoweniger hat er uns verklagt — und wir freuen uns aufrichtig über diese Klage, denn wir können mit den Zeugen antreten, die an diesen Ueberfällen Leidtragende gewesen sind. Herr Abgeordneter Franz, ein Mann, der halbtot geschlagen worden ist und der heute noch an diesen Verletzungen leidet, wird sich gewiß nicht weigern, vor Gericht, in aller Oeffentlichkeit zu erklären, wie der Westmarkenverein „arbeitet", und auch Herr Senator Pant wird auf der Zeugenbank sicher nicht fehlen. Und wir werden uns dann vor einem hohen Gericht in Posen einmal ganz ruhig über diese Dinge unterhalten können, und wir werden vor aller Welt festzustellen in der Lage sein, wie die Arbeit des Westmarkenvereins aussieht.

Das wird ein Tag sein, den wir seit langem erwarten, und wir wissen auch, daß wir beweisen können, während der Westmarkenverein nur behaupten kann. Hier wird uns eine Gelegenheit geboten, die wir begrüßen. Im Interesse des Staates und im Interesse des Deutschtums in Polen. Freilich wird der Z. O. K. Z. dabei nicht die Rolle des Lohengrin spielen.

Tages-Spiegel.

Da Dr. Stresemann einen Teil seines Urlaubs in Karlsbad verbringt, erwartet man in Prag seinen Besuch.

*

Die Neuyorker Presse erwartet von den Persönlichkeitender deutschen Reichsregierung das Beste.

*

Gelegentlich des Aufenthalts des spanischen Königs in London soll die Tanger-Frage noch einmal zur Erörterung kommen.

*

Die Affäre des seinerzeit aus einem englischen Irrenhaus entflohenen Prinzen Seif Eddin spielt in der ägyptischen Krise eine wesentliche Rolle.

*

In Marseille ist ein zweiter Fall Landru aufgedeckt worden.

*

Wie es in Kammerkreisen heißt, sollen die Radikalsozialisten für das Vertrauensvotum stimmen.

*

Der belgische Ministerpräsident Jaspar ist in Paris eingetroffen.

*

In Ostfrankreich gingen gestern schwere Unwetter mit Hagelschauern nieder. Die Feldfrüchte haben dadurch stellenweise beträchtlichen Schaden erlitten.

*

Die auf deutsche Mark lautenden Goldmünzen sind auch jetzt noch gesetzliche Zahlungsmittel, wobei eine Mark Nennwert einer Reichsmark entspricht.

*

Bombenanschläge in den letzten Wochen gaben der Polizei von Buenos Aires Veranlassung zu einem scharfen Vorgehen gegen Anarchisten.

Die Pazifisten in Warschau.

(Telegramm unseres Warschauer Berichterstatters.)

Warschau, 27. Juni.

Der Friedenskongreß tagte gestern vormittag und nachmittag nicht in Vollsitzungen, sondern in den Kommissionen. In der Abrüstungskommission präsidierte Prof. Quidde, in der Kommission für aktuelle Fragen der belgische Senator La Fontaine. Die Behandlung der Pan-Europa-Frage verschob man auf einen der nächsten Kongresse. Sehr interessant war die Versammlung der Wirtschaftskommission, die von Dr. Walter geleitet wurde. Hier fußte man auf den Beschlüssen der Genfer Wirtschaftskonferenz und stellte Grundsätze auf, die die Ein- und Ausfuhr erleichtern und die Schwierigkeiten abschaffen sollen, die sich dem Warenaustausch entgegenstellten. Ganz besonderer Wert wird hier auf den Warenaustausch im Interesse der Verbraucher gelegt. In einer Vollsitzung wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt.

An die Stelle des Schweizers Oeri kam der holländische Professor Hugenholz, eine in Holland äußerst bekannte Gestalt. Er war der erste gewesen, der schon vor Jahrzehnten für die Kriegsdienstweigerung eingetreten war und dies im Gefängnis zu büßen hatte. In ganz Holland wurde damals ein Liedchen gesungen, das den Refrain hatte: „Hugenholz muß Tüten kleben". Außerst interessant war auf dem Kongreß die Versammlung der jugendlichen Friedensfreunde, die Deutsche, Polen und Danziger vereinigt hatte, die sich zur Aufgabe gestellt hatte, eine Verständigung zwischen Deutschland und Polen herbeizuführen. Die Reden der jungen Leute, zu denen sich auch eine Reihe von älteren Herren und Damen gesellt hatte, fielen durch die ruhige Zurückhaltung und durchdachte Besonnenheit auf, mit denen sie gehalten wurden, und deren sich selbst die Vertreter der extremsten Richtung, wie z. B. die Kriegsdienstgegner, befleißigten. Im allgemeinen traten zwei Richtungen zutage, von denen die eine mehr die individuelle Tätigkeit durch persönliche Fühlungnahme bevorzugt, während die andere eine systematische Arbeit will durch Eintritt in die großen Organisationen, um dann Tag für Tag diese zur Friedensidee zu bekehren. Sehr interessant war ein Vorschlag des Vorsitzenden des Verbandes sozialistischer Studenten in Deutschland. Er sagte, es nütze nichts, wenn man um die Regelung der Hauptfragen herumgehe, sie müßten klar ins Auge gefaßt werden, so auch die Korridorfrage. Er schlug vor, man solle neutrale Schienenstränge und neutrale Wege schaffen, die die Verkehrshindernisse beseitigen, die zwischen den auseinandergerissenen deutschen Ländern bestehen. Leider konnte die Diskussion dieses Antrages nicht durchgeführt werden, da er nicht auf der Tagesordnung stand. Die Korridorfrage wird mit der größten Vorsicht behandelt und allgemein vermeidet man in Gesprächen, auf dieses gefährliche Thema einzugehen. Nur eines der Mitglieder der Delegation aus Deutschland äußert folgende Ansicht, die wohl von den meisten Mitgliedern und auch von Polen geteilt wird. Sie geht dahin: Die Korridorfrage ist für die Behandlung in der gegenwärtigen Zeit noch nicht reif. Es gibt keine deutsche Regierung, die es wagen könnte, die Korridorfrage fallen zu lassen, und ebenso keine polnische Regierung, die es wagen dürfte, auch nur eine Diskussion zuzulassen. Unter solchen Umständen ist es praktischer, zunächst einmal die Regelung der wirtschaftlichen Fragen in die Wege zu leiten.

Die Stellung der polnischen Presse zum Kongreß hat das „Posener Tageblatt" bereits durch Beispiele aus dem „Kurjer Warszawski" und dem „Przegląd Poranny" wiedergegeben. Selbstverständlich ist man in Kreisen der Rechten, der vor allen Dingen die Festigung der Militärmacht des Landes am Herzen liegt, mit dem Kongreß nicht einverstanden, und man ist mißtrauisch oder man stellt sich wenigstens mißtrauisch. Die anderen Blätter können es nicht vergessen, daß am Kongreß auch die Liga für Menschenrechte beteiligt ist, die s. Zt. von Frankreich aus in einer Anzahl von Aufrufen gegen die Mißstände im polnischen Gefängniswesen und die große Menge der politischen Gefangenen protestierte.

Die der Regierung nahestehende Presse behandelt den Kongreß mit Wohlwollen.

Die Rettungsversuche für die „Italia"-Mannschaft.

Lundborgs Bericht. — Die Gruppe Mariano verloren. — Wo ist Amundsen?

Der Leiter der schwedischen Expedition Thornberg hat dem Kriegsministerium gestern einen Bericht über Lundborgs Fliegertat gesandt. Dieser Bericht bestätigt, daß bisher nur Nobile von Lundborg gerettet worden ist. Er wurde von dessen Flugzeug mit gebrochenem Bein an Bord genommen.

Der Bericht besagt weiter: Es folgte die Landung bei Linlopen, dann startete Lundborg nochmals, um einen zweiten Verletzten der Nobile-Gruppe zu holen. Um das Flugzeug leichter zu machen, nahm Leutnant Lundborg diesmal keinen Begleiter mit. Bei der Landung auf der Eisscholle fiel das Flugzeug langsam um. Lundborg kam unbeschädigt davon. Die Gruppe hat Proviant für zwei Monate und ist gut ausgerüstet. Die Größe der Eisscholle wird auf zweimal dreihundert Meter geschätzt mit zwei Zentimeter festem Schnee. Die weitere Rettung ist, wie Hauptmann Thornberg hervorhebt, jetzt am sichersten möglich mit von Militärfliegern geführten leichten Flugzeugen bei kurzer Start- und Landungsstrecke, sowie mit Platz für zwei Mann und Vorrat für vier Stunden.

Leutnant Lundborg hat an General Nobile auf der „Citta di Milano" folgendes Funktelegramm gesandt: „Mein Fokker bei der Landung beschädigt. Unmöglich zu reparieren. Am Tage ist der Schnee sehr weich, aber um Mitternacht, wenn es kalt ist, kann eine Maschine mit Skiern ausgerüstet glatt landen. Ich werde das Beste aus unserem Landungsplatz machen. Alles wohl."

Auf Grund der eingelaufenen Nachrichten hat das Kriegsministerium seine Vorbereitungen für die

Fortsetzung der Rettung

getroffen. Die Verwaltung des schwedischen Flugwesens hat die Regierung um die Entsendung eines weiteren Flugzeuges nach Spitzbergen ersucht. Diesem Antrag wird sicherlich stattgegeben werden. Der Fliegerleutnant Ekman ist über Malmslaet nach Spitzbergen abgereist. Er wird wahrscheinlich ein Fokkerflugzeug von demselben Typ, wie es das Lundborgs war, führen. Ferner steht die schwedische Regierung im Begriff, eines der englischen Sportflugzeuge vom Moth-Typ zu kaufen, die auf sehr kleinen Landungsplätzen niedergehen können. Die schwedischen Fliegeroffiziere sind mit diesem Maschinentyp vertraut.

Die erste Mitteilung, außer Nobile sei noch ein Mann der Besatzung der „Italia" gerettet, beruhte auf einem Mißverständnis. Nur Nobile ist bisher gerettet. Die Tätigkeit der Flieger war am Montag durch Nebel behindert. Die beiden italienischen Flieger und der finnische Flieger flogen nach der Virgobucht, um mit der schwedischen Expedition zusammenzuarbeiten.

In Norwegen haben private Kreise in den letzten Tagen energisch gearbeitet, um eine

Expedition zur Hilfeleistung für Amundsen

vorzubereiten. Man will ein Polarschiff anwenden, das fertig ausgerüstet in Aalesund liegt. Nach Ansicht der Sachverständigen hat ein leichtes, aber kräftiges Schiff die besten Aussichten, etwas ausrichten zu können. Es ist die Rede davon, daß Hauptmann Sverdrup und Major Tryggbe Gran die Leitung übernehmen sollen. Das Schiff soll das Gebiet zwischen Tromsö und dem Nordostland systematisch untersuchen. Es soll auch Schlitten mitnehmen, damit Streifzüge über das Eis hin unternommen werden können.

Trotz anfänglicher Dementi ähnlicher Meldungen tauchen in der skandinavischen Presse wiederum Nachrichten darüber auf, daß der russische Eisbrecher „Malyguin", der sich nordöstlich der Bäreninsel befindet,

wiederholt undeutliche Funksignale aufgefangen

habe, die vermutlich von Amundsen herrührten. Der italienische Flieger Major Penso, der auf seinem Beobachtungsflug bis zur Bäreninsel gekommen ist, vertritt die Ansicht, daß Amundsen gezwungen gewesen ist, mit der „Latham" auf dem Meere westlich oder nordwestlich der Bäreninsel eine Notlandung vorzunehmen und daß das Flugboot dann weiter nach Westen auf Grönland zugetrieben wurde. Major Penso beabsichtigt, nach Tromsoe zu fliegen, um von dort aus das Fahrwasser zwischen Spitzbergen und Grönland abzusuchen.

Die Verlorenen.

Nach einem um 8 Uhr 55 früh vom Fahrzeug „Quest" abgesandten Telegramm glaubt man nicht, daß die auf dem Packeis gebliebenen Mitglieder der Gruppe Nobile und Leutnant Lundborg vor drei oder vier Wochen gerettet werden können. Man hofft, daß sich zwischen den Eisschollen Kanäle bilden werden, breit genug, um den Wasserflugzeugen eine Landung zu gestatten. Die Gruppe ist augenblicklich mit Lebensmitteln für einen Monat versehen. Neue Sendungen werden erfolgen.

Die Hoffnung, die Gruppe Mariano aufzufinden, schwindet von Tag zu Tag, da man vergeblich Aufklärungsflüge nach allen Richtungen ausgeführt hat, die diese Gruppe hätte einschlagen können. Die Lebensmittel, die die Gruppe Mariano mitgenommen hatte, reichten nur bis zum 21. d. Mts.

Gestern herrschte Windstille, der Nebel verhindert aber die Flüge. Das Flugzeug „Marina" wird wahrscheinlich bis morgen in Tromsoe bleiben. Es wird dann nach Spitzbergen fliegen, um nach der „Latham" zu suchen.

Hundeschlitten zu Nobiles Gruppe unterwegs.

Oslo, 27. Juni. (R.) Wie aus Spitzbergen gemeldet wird, erscheint es vorläufig ausgeschlossen, den im Nobile-Lager Verbliebenen Hilfe zu bringen.

Wie die schwedischen Flieger mitteilen, haben sie in der Gegend von Nobiles Lager, etwa in einer Entfernung von 16 Kilometern, auf dem Eise eine Hundeschlittenexpedition, die sich auf das Lager zu bewegte, gesehen.

Das französische Flugzeug „Quentin Roosevelt", sowie das norwegische Panzerschiff „Tordenskjöld" sind am Dienstag abend in Tromsoe eingetroffen. Der Führer des norwegischen Kriegsschiffes hat die Absicht, mit dem russischen Eisbrecher „Krassin" und mit dem französischen Flugzeug bei der Suche nach Amundsen zusammenzuarbeiten.

Nobile über den Absturz der „Italia"

Rom, 27. Juni. (R.) Aus den Berichten Nobiles über den Absturz der „Italia" geht, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, hervor, daß zuerst die hintere Motorengondel, in der sich der Mechaniker Vinzent Pomalla befand, auf das Eis stürzte. Pomalla starb kurze Zeit darauf und wurde von der Gruppe Nobile ehrenvoll bestattet. Das Flugschiff wurde nach dem Verlust der Gondel abgetrieben. Etwas später befand es sich bereits in einer Entfernung von fast 10 Kilometern, als man plötzlich eine große Rauchsäule aufsteigen sah, die nach Ansicht Nobiles auf den Brand der Benzin- oder Oeltanks zurückzuführen ist.

Die neuen Männer des Reichskabinetts.

In dem neuen Reichskabinett, mit dessen Bildung der Reichstagsabgeordnete Hermann Müller-Franken vom Reichspräsidenten beauftragt war, befindet sich eine Reihe von Persönlichkeiten, die im früheren Kabinett nicht tätig gewesen sind.

Reichskanzler ist der sozialdemokratische Abgeordnete Hermann Müller-Franken. Er ist am 18. Mai 1876 in Mannheim geboren und besuchte zunächst das Gymnasium, welches er infolge wirtschaftlicher Verhältnisse seiner Eltern nicht beendigen konnte. Er betätigte sich kaufmännisch in Frankfurt a. M. und Breslau, wurde später Schriftleiter in Görlitz, bis Bebel ihn 1906 in den Parteivorstand nach Berlin berief. Dem Reichstag gehört er seit 1916 an und hatte verschiedentlich höhere Regierungspositionen inne.

Karl Joseph Wirth wurde am 6. September 1879 in Freiburg in Baden geboren, besuchte das Gymnasium und studierte Mathematik und Nationalökonomie. Er war zunächst im Schuldienst tätig und wurde 1908 Professor am Realgymnasium seiner Vaterstadt. Seine politische Laufbahn begann er 1912 im Stadtverordnetenkollegium in Freiburg. 1913 war er Mitglied der Zweiten badischen Kammer und wurde 1914 bei einer Nachwahl in den Reichstag gewählt. 1918 übernahm er das Finanzministerium der vorläufigen badischen Regierung. Nach dem Rücktritt Erzbergers wurde Dr. Wirth Reichsfinanzminister im Kabinett Hermann Müller. Vorübergehend war er Minister des Auswärtigen und übernahm 1922 das Kanzleramt. Nähere Ausführungen über seine weitere politische Tätigkeit erübrigen sich, weil sie so im Vordergrund stand, daß er allgemein bekannt sein dürfte.

Wilhelm Karl Severing ist am 1. Juni 1875 zu Herford in Westfalen geboren. Er erlernte zunächst das Schlosserhandwerk und wird nach einigen Wanderjahren im Jahre 1902 Geschäftsführer der Verwaltungsstelle Bielefeld des Deutschen Metallarbeiterverbandes, 1912 betätigt er sich als Redakteur der „Bielefelder Volkswacht" und war bereits seit 1907 Mitglied des Reichstages. Von Oktober 1921 bis Dezember 1924 war er preußischer Innenminister.

Hermann Robert Dietrich ist am 14. Dezember 1879 in Oberprechtal in Baden geboren. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften wurde er 1905 Stadtrechtsrat in Karlsruhe. 1912 wählte man ihn zum Mitglied der Zweiten badischen Kammer, der er bis zur Revolution angehörte. Nach dieser übernahm er das Ministerium des Auswärtigen der provisorischen Regierung in Baden.

Dr. Rudolf Hilferding, geboren am 10. August 1877 in Wien, studierte Medizin, betätigte sich zunächst als Arzt. 1907 wird er an die Parteischule der Sozialdemokratie nach Berlin berufen, muß indessen diese Tätigkeit bald aufgeben. Nach der Revolution erwarb er die deutsche Staatsangehörigkeit, war bei der Gründung des Reichswirtschaftsrates Mitglied desselben und wurde im August 1923 Reichsfinanzminister.

Theodor v. Guérard, geboren am 29. Dezember 1863 in Koblenz, widmete sich dem preußischen Verwaltungsdienst und spielte nach dem Kriege eine große Rolle in der rheinischen Zentrumspartei. Seit 1920 gehört er dem Reichstag an.

Der neue Mann der Sozialdemokratie, Saenger, lebt seit Jahren als Rechtsanwalt in München und spielte in der bayerischen Landespolitik der Sozialdemokratie eine hervorragende Rolle.

Die „geplatzte Bombe".

Das Sicherheitsventil bläst ab . . .

Was wir an außenpolitischen Spiegelfechtereien im „Kurjer Poznański" relativ unklar finden, das hat die „Rzeczpospolita" „sonnenklar" zu definieren vermocht, wenn sie sagt: „Seit der Unterzeichnung des Versailler Vertrages hat bereits die deutsche Arbeit an der Unterwühlung der Grundsätze dieses Vertrages begonnen. Da es jetzt noch etwas zu zeitig ist für kriegerische Drohungen, weil Europa bis jetzt noch nicht die Schrecken des Weltkrieges vergessen hat, so hat die deutsche Propaganda den Gedanken einer friedlichen Revision der Grenzen in die Welt hinausgetragen. Dieser Gedanke wird von den Deutschen fortwährend genährt, indem man der Welt die Unnatürlichkeit unserer Westgrenze und die künstliche Zerschlagung des germanischen Organismus durch die Schaffung des sogenannten Korridors vorstellt. Sie sind sogar bereit, Litauen zu opfern und uns Memel zu geben, um nur Pommerellen zu bekommen. Die Deutschen stellen die pommerellische Frage durchaus nicht deshalb auf, weil Pommerellen den schmackhaftesten und fettesten Bissen abgäbe, — sicher möchten sie lieber die oberschlesischen Gruben haben. Pommerellen kommt aber darum ins erste Feuer, weil es für Deutschland das leichteste Agitationsargument darstellt.

Die Deutschen sind sich wohl bewußt, daß es nicht so leicht ist, die Weltmeinung für eine „friedliche" Angliederung Oberschlesiens an Deutschland zu gewinnen, und zwar wegen der

Aus Stadt und Land.

Posen, den 27. Juni.

> **Reich ist man nicht durch das, was man besitzt, sondern mehr noch durch das, was man mit Würde zu entbehren weiß. Und es könnte sein, daß die Menschheit reicher wird, indem sie ärmer wird, daß sie gewinnt, indem sie verliert.**
>
> Kant.

Peter und Paul.

Um den 29. Juni beginnt das Korn zu reifen. Daher auch Aussprüche wie: „Peter und Paul reißt dem Korn die Würzlein ab", „Peter und Paul brechen den Halm ab, nach vierzehn Tagen schneiden wir", „Zu Peter und Paul wird dem Korn die Wurzel faul", „An Peter und Paul stirbt dem Korn die Wurzel ab." Alle diese Sprichwörter sollen nichts anderes andeuten, als daß nun das Getreide reif wird. Auch der Kohl ist nun in die Höhe und Breite gegangen, und so heißt es: „Peter und Paul, da läuft der Has' in den Kaul (Kohl)." Von einem Menschen, der eine schlechte Tat durch eine gute zu bemänteln sucht, sagt man: „Er hat den Peter groß bestohlen und bezahlt den Paul klein", oder: „Er hat Sankt Peter entblößt und Sankt Paul zugedeckt." Sankt Peter entblößen und Sankt Paul zudecken, war übrigens eine von Friedrich II. von Preußen öfter gebrauchte Redensart, die sich auch in Randbemerkungen von Eingaben und Vorschlägen findet. Ein anderes Sprichwort lautet: „Wer Sankt Peter lobt, tadelt darum noch nicht Sankt Paul."

Die 6. Großtagung der deutschen Lehrer und Lehrerinnen in Polen,

die vom 30. Juni bis 2. Juli in **Bromberg** stattfindet, hat zum ideellen Mittelpunkt das Problem des „**Jugendalters**" und der „**Heimaterziehung**".

Das Meisterstück des Erziehers ist heute nicht das Klein- und Schulkind, sondern das **Reifealter**. Erste Vorbedingung zur Lösung der aus seinem Wesen sich ergebenden Aufgabe ist, daß wir die Jugend verstehen. Hierzu will während der Lehrertagung der Oberstudienrat Dr. **Schlemmer**-Frankfurt a. O. neue Wege weisen.

Nicht minder wichtig ist die Frage der „**Heimaterziehung**". Gerade für uns, die wir eine „große Flucht aus der Heimat" erleben mußten. Unser „neues Geschlecht" muß bewußt **bodenständig** und „**schollentreu**" sein, wenn wir uns als nationaler Volkssplitter hier **erhalten** wollen. Die starken Wurzeln der Heimat- und Volkstumstreue (Volkstum ist die Heimat der **Seele**) wollen die deutschen Lehrer Polens schon in die Herzen unserer **Kinder** pflanzen. In dieser Gesinnung werden sie sich in **Bromberg** zu ernster Beratung treffen.

Tierschutzsonntag.

Seit einigen Jahren haben viele evangelische Gemeinden in Deutschland die Anregung aufgenommen, den vierten Sonntag nach Trinitatis als Tierschutzsonntag auszugestalten. Der Gedanke des Tierschutzes, der durch den Krieg, besonders aber durch die Nachkriegsjahre fast verloren gegangen ist, soll dadurch wieder in weiten Schichten des Volkes Boden gewinnen. Besonders strebt man dies bei den Kindern an, und daher sollen am 1. Juli gerade in den Kindergottesdiensten diese Gedanken anklingen.

Ein Lustmord im Kreise Bromberg.

Die „Deutsche Rundschau" schreibt:

Noch ist der grausige Raubmord, der an den beiden Fleischern aus Bromberg in der Nähe von Mrotschen verübt wurde, nicht aufgeklärt, und schon trifft eine neue erschütternde Meldung von einem Lustmord ein, der gestern (d. h. Montag) nacht in **Wiensowo** hiesigen Kreises verübt wurde. Der arbeits- und obdachlose Knecht **Rybczyński** verfolgte die Dienstmagd **Chrycz** seit längerer Zeit und machte ihr Liebeserklärungen, die sie jedoch abwies. In der Nacht von Sonntag zu Montag, etwa um 2 Uhr morgens, stieg R. mit einem Revolver bewaffnet in die Schlafkammer der Magd ein und zwang sie unter Bedrohung mit der Waffe, ihm hinaus auf das Feld zu folgen. Als das Mädchen einen Fluchtversuch machen wollte, brachte R. ihr eine Schußwunde bei, verging sich an ihr und tötete sie dann auf rohe Weise. Nach der Tat schleppte der Mörder die Leiche auf die Straße und flüchtete. Die Verfolgung des Mörders ist eingeleitet.

⚔ **Die Posener Landschaft** bittet uns um die Aufnahme folgender Mitteilung: Krajowe Ubezpieczenie Ogniowe (**Provinzial-Feuersozietät**) hat allen **Mitgliedern der Posener Landschaft** eine Ermäßigung um 10 Prozent von den Prämien für Feuer und Hagel bewilligt.

⚔ **Gestorben** ist der Kirchenadministrator in Rososzyca, Kreis Ostrowo, Stanisław **Witkowski**.

⚔ **Posener Wochenmarktspreise.** Auf dem heutigen **Mittwochs**-Wochenmarkt war der Verkehr bei starker Warenzufuhr sehr lebhaft. Es kostete Tafel- und Molkereibutter 2,70—3, Landbutter 2,20—2,60 zl, Milch kostete 34, Molkereimilch 36 gr das Liter, das Liter Sahne 2,60—3, das Pfund Quark 50 gr. Die Mandel Eier kostete 2,32—2,40 zl. Auf dem Gemüse- und Obstmarkt kosteten neue Kartoffeln das Pfund 35—40, alte Kartoffeln das Pfund 8 gr, das Pfund Erdbeeren 0,90—1,20 zl, Kirschen das Pfund 50—80 gr, Blaubeeren 1—1,10, Tomaten 1 zl, Stachelbeeren 70 bis 80, Kohlrabi 20—25, eine frische Gurke 80, das Bündchen Radieschen 15, Salat der Kopf 5—10, das Pfund Rhabarber 20—30, das Pfund Spargel und zwar Suppenspargel 50—80 gr, Eßspargel 1,10 bis 1,30 zl, Mohrrüben 50, das Bündchen junge Mohrrüben 30, rote Rüben 30, Kohlrüben 10, Spinat 30—35, 1 Apfelsine 40—70, 1 Zitrone 15—20, Zwiebeln 50, das Bündchen frische Zwiebeln 10 gr, das Pfund Backpflaumen 1 zl, eine saure Gurke 10—15, weiße Bohnen 50, Erbsen 45—50 gr. Auf dem Geflügelmarkt zahlte man für eine Ente 5—8, für ein Huhn 2—4,50, für ein paar Tauben 1,60 bis 1,80 zl. Auf dem Fleischmarkt kostete das Pfund roher Speck 1,50—1,60, Räucherspeck 1,80 bis 2, Schweinefleisch 1,60, Karbonadenfleisch 1,80, Rindfleisch 1,60—2,20, Kalbfleisch bis 1,70, Hammelfleisch 1,60—1,70 zl. Auf dem Fischmarkte notierten Aale mit 2—2,40, Hechte mit 1,20—1,60, Karauschen mit 0,80—1,20, Schleie mit 1,20—1,60, Barsche mit 0,60—0,80 zl, Weißfische 40—80 gr, das Schock mit 6—16 zl.

⚔ **Wieder ein Fliegerunfall in Ławica.** Der Pilot Sergeant **Ozorkiewicz** unternahm gestern vormittag einen Probeflug mit einem Apparat System „Spad". In einer Höhe von 1000 Metern geriet der Apparat in einen sogenannten Korkenzieher und fing an stark zu fallen. Der Pilot rettete sich durch einen Fallschirm; der Apparat wurde zertrümmert.

⚔ **Festgenommen** wurde ein Walerjan **Remlein** bei einem Diebstahl im Schützengarten, wo er dem Gastwirt vom Boden eine größere Menge Wäsche und Kleidung stehlen wollte. Die Tochter des Gastwirts hatte ihn bemerkt und Lärm geschlagen. Es besteht der Verdacht, daß Remlein einer Diebesbande angehört, die im Schilling operiert.

⚔ **Verloren.** Ein Kraftwagen, der aus Ostpreußen durch Polen fuhr, hat das Transittäfelchen „T. 186" verloren. Der Finder wird gebeten, es bei der Posener Zolldirektion abzugeben.

⚔ **Ein Pferd zugelaufen** ist dem Fleischermeister Franciszek **Adamski** in Zabikowo. Beschreibung: Fuchsstute mit Stern, 1,66—1,68 Meter hoch, lahmt auf dem linken Bein, ungefähr 9 Jahre alt.

⚔ **Diebstähle.** Gestohlen wurden: einem Franciszek **Konkolewski**, ul. Żydowska 27 (fr. Judenstraße) 450 zl in bar; dem Gärtner Edward **Retzel** im Schilling Blumen aus dem Treibhaus im Werte von 200 zl; einem Walerjan **Gromadziński**, wohnhaft ul. Wielka 16 (fr. Breitestraße), aus der offenen Kasse in seinen Handelsräumen in der Venetianerstraße 1 nach und nach 250 zl.

⚔ **Vom Wetter.** Heut, Mittwoch, früh waren bei fast unbedecktem Himmel 18 Grad **Wärme**.

⚔ **Der Wasserstand der Warthe in Posen** betrug heut, Mittwoch, früh + 0,51 Meter, gegen + 0,53 Meter gestern früh.

⚔ **Nachtdienst der Aerzte.** In dringenden Fällen wird ärztliche Hilfe in der Nacht von der „Bereitschaft der Aerzte", ul. Pocztowa 30 (fr. Friedrichstraße), Telephon 5555, erteilt.

⚔ **Nachtdienst der Apotheken** vom 23.—29. Juni. **Altstadt**: Grüne Apotheke, ul. Wrocławska 31 (fr. Breslauer Straße), Rote Apotheke, Stary Rynek 37 (fr. Alter Markt); **Jersitz** Mickiewicz-Apotheke, ul. Mickiewicza 22 (fr. Hohenzollernstraße); **Lazarus**: St. Lazarus-Apotheke, ul. Strusia 9 (fr. Parkstraße); **Wilda**: Fortuna-Apotheke, Górna Wilda 96 (Kronprinzenstraße).

⚔ **Rundfunkprogramm** für Donnerstag, den 28. Juni. 7—7.15: Frühgymnastik. 13—14: Zeitsignal, Schallplattenmusik. 14—14.15: Börsennotierungen. 14.15—14.30: Pat. - Meldungen. 16.40—17.05: Radiotechnik. 17.10—17.45: R. Rediger: Die Geschichte der Ausstellungen. 17.45 bis 18.50: Dichterstunde (Uebertragung aus Warschau). 18.50—19.10: Dr. Kowalski: Die wirtschaftliche Bedeutung des bargeldlosen Verkehrs. 19.10 bis 19.35: Englisch. 19.35—20: Dir. Goralewski: Der Saatenwechsel. 20—20.20: Wirtschaftsnachrichten. 20.30—22: Abend russischer Musik. Mitwirkende: Olga Karpacka (Flügel), Felicja Krysiewiczówna (Sopran), Alexander Karpacki (Bariton). 22—22.20: Zeitsignal, Wetterdienst, Pat.-Meldungen. 22.20—22.50: Beiprogramm.

Gottesdienstordnung für die katholischen Deutschen.

Vom 28. Juni bis 7. Juli.

Donnerstag, 5 Uhr: Beichtgelegenheit. — **Freitag** (Fest Peter und Paul): Fleischgenuß erlaubt. 7½ Uhr: Beichtgelegenheit. 9 Uhr: Predigt und Amt. 3 Uhr: Vesper, Predigt und hl. Segen. — **Sonnabend**, 5 Uhr: Beichtgelegenheit. — **Sonntag**, 7½ Uhr: Beichtgelegenheit. 9 Uhr Predigt und Amt (Armensammlung). 3 Uhr: Rosenkranz, Predigt und hl. Segen. 4 Uhr: Sitzung des Marienvereines. — **Montag**, 7 Uhr: Gesellenverein. — **Dienstag**, 4 Uhr: Frauenbund im alten Schützengarten im Städtchen. — **Freitag**: Herz-Jesu-Freitag.

Aus der Wojewodschaft Posen.

* **Adelnau**, 26. Juni. Die Wahl des **neuen Bürgermeisters** ist jetzt von der Wojewodschaft bestätigt worden. In einer Stadtverordnetenversammlung führte der Starost **Was** den neuen Bürgermeister **Klos** in sein Amt ein.

* **Birnbaum**, 26. Juni. Am Freitag fand eine außerordentliche **Stadtverordnetenversammlung** statt. Wichtigster Punkt der Tagesordnung war die Wahl des bisherigen kommissarischen Bürgermeisters **Skrzypczak** auf zwölf Jahre, sowie die Regelung der Besoldung und der Pensionsverhältnisse. Herr Milczyński erschien plötzlich in dem Sitzungssaal, meldete sich zum Wort und erklärte zum Erstaunen der Stadtverordneten: die heutige Sitzung ist beschlußunfähig, da er nicht rechtzeitig dazu eingeladen worden sei. Hierauf verließ Milczyński den Sitzungssaal und schlug die Tür donnernd hinter sich zu. Diese Handlungsweise wurde von der ganzen Stadtverordnetenversammlung gebührend gebrandmarkt, und es wurde dazu ein entsprechender Vermerk in das Protokollbuch eingetragen. Nach Aussage des Magistratsboten Marchlewski ist Herrn Milczyński die Einladung zur Sitzung an demselben Tage vorgelegt worden wie allen anderen Stadtverordneten. Ferner wurde beschlossen, daß jeder Bürgermeister zugleich Vertreter des Wojts ist. Der Verkauf des Radioapparats des Gymnasiums wurde vertagt. Herr Dr. **Kupczak** soll sein Gehalt als Gymnasiumsarzt erst vom 1. April d. J. erhalten, denn so lautet der Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 4. April d. J. Der Magistrat hat aber das Gehalt schon vom 1. Februar d. J. bewilligt. Gegen dieses eigenmächtige Gebaren erhebt die Versammlung Einspruch. Am 1. Juli d. J. wird die **Einweihung des Freiheits-Denkmals** stattfinden. Die Stadtverordneten sind dazu eingeladen und nehmen um 11½ Uhr vormittags Aufstellung am Denkmal. Die Gehaltsbezüge für den Bürgermeister wurden ohne Debatte bewilligt. Der Bürgermeister Skrzypczak ist mit 14 von 15 abgegebenen Stimmen auf 12 Jahre gewählt. Die anderen Punkte regeln die Pensionsverhältnisse. Es wurde alles mit 14 Stimmen ohne Debatte bewilligt. Wir haben, so schreibt hierzu der „Stadt- und Landbote", das feste Vertrauen zu unserem Stadtoberhaupt, da derselbe jetzt defenitiv gewählt ist, daß er nun straff die Zügel in die Hand nimmt und sich von keiner Privatperson beeinflussen läßt, daß er die nötige Ordnung und Disziplin einführen wird, welche die Bürgerschaft seit einigen Jahren so sehr entbehrt hat.

* **Bromberg**, 26. Juni. Sonntag nachmittag konnte eine **Mannschaft der Jugendriege des Ruderklubs „Frithjof"** auf der Weichsel in Höhe von Scharnau einen **Jungen vom Tode des Ertrinkens retten**. Die Mannschaft sah von Land aus einen Jungen in einem Jollmik kentern. Kurz entschlossen sprang der Schüler **Hämmerling** ins Wasser, schwamm zu dem gekenterten Boot und konnte den des Schwimmens unkundigen Jungen über Wasser halten. Inzwischen hatte die andere Mannschaft das eigene Boot klar gemacht und eilte zur Unfallstelle. Mit vereinten Kräften konnte der Verunglückte nun ins Boot und mit diesem an Land gebracht werden. — **Von einem Auto überfahren und schwer verletzt** wurde am Sonntag der Schüler der Offiziersschule Josef **Herrmann**. Die Autotaxe Nr. 51, die durch den Chauffeur Kazimierz Lawenz gesteuert wurde, fuhr vom Theaterplatz entgegen den verkehrspolizeilichen Vorschriften auf der linken Seite in die Danziger Straße ein und riß dabei in der Nähe des Geschäfts der Firma Zakaczewski den genannten Offiziersschüler, der den Wagen nicht sehen konnte, zu Boden. Dabei erlitt H. eine **schwere Kopfverletzung** und mußte ins Krankenhaus geschafft werden.

= **Friedingen (Kr. Bromberg)**, 26. Juni. Letzte Nacht drangen **Diebe** über die Waschküche durch das Bodenfenster auf den Hausboden des Landwirts **Rickmeyer** ein und stahlen aus der Räucherkammer vier Schinken. Da der Polizeihund aus Bromberg nicht zu bekommen war, konnte die Spur nicht verfolgt werden. Weil die Diebstähle in der hiesigen Ortschaft sehr zahlreich sind und die Spitzbuben niemals erwischt werden, ist anzunehmen, daß es sich um Lokaldiebe oder um Diebe aus irgend einem Nachbardorfe handelt, die in den hiesigen Häusern gut Bescheid wissen. — Die **Heuernte** hat in den letzten Tagen begonnen, steht aber hinter der vorjährigen weit zurück.

* **Kempen**, 26. Juni. Ein **unerhörter Vorfall** ereignete sich, wie das „Lissaer Tageblatt" meldet, in **Slupia** bei Kempen. Ein gewisser **Skąpski** erbaute sich einen Schuppen und veranstaltete in der noch kaum fertiggestellten Räumlichkeit ohne polizeiliche Genehmigung ein **Tanzvergnügen**. Trotz des am Sonntag bestehenden Alkoholverbots wurde Schnaps in beträchtlichen Mengen ausgeschenkt, dessen Wirkung nicht ausblieb. Nach Beendigung des Vergnügens rottete sich eine **Bande von etwa 30 Personen**, die am Tanzvergnügen teilgenommen hatten, unter Führung eines gewissen Pawel **Kala** zusammen und zog gemeinsam zu dem Fleischerladen des Herrn **Juraszewski**. Sie gaben an, dort mit dem Bäckergesellen **Wojtasik** und dem Fleischergesellen **Mis** aus Kempen, die im Betriebe des Herrn Juraszewski beschäftigt waren, „**alte Rechnungen**" begleichen zu wollen. Als die Bande die Tür verschlossen fand, erbrach sie diese gewaltsam und **umstellte das Haus**, damit niemand entfliehen konnte. Dem Fleischergesellen Mis gelang es jedoch, durch das Fenster zu **entkommen**, Wojtasik aber wurde **verprügelt** und mit Messerstichen **schwer verletzt**. Die Zerstörungswut der Bande ging soweit, daß sie die **Einrichtung des Hauses** und der **Bäckerei zu vernichten** begann. Die Frau des Herrn Juraszewski hat infolge dieses nächtlichen Ueberfalls eine starke Nervenerschütterung erlitten. Der angerichtete **Schaden** beträgt **etwa 2000 Złoty**. Der Polizei ist es bereits gelungen, einen Teil der Bande hinter Schloß und Riegel zu setzen.

* **Obornik**, 26. Juni. Hermann **Drucker** verkaufte sein Besitztum an der Uferstraße an den Eisenbahnspediteur Władysław **Siwek**.

* **Opalenitza**, 26. Juni. Am 1. und 2. Juli feiert die **Schützengilde** ihr **50jähriges Jubiläum**.

* **Rogasen**, 26. Juni. Am Freitag wurde der Wirt Tomasz **Bojacki** in seiner Scheune **erhängt** gefunden. Er war 59 Jahre alt, ein anständiger, gutmütiger Mensch. Er hat die Tat offenbar wegen Nervenzerrüttung begangen.

rj. **Schwarzenau**, 26. Juni. Am Freitag traf unter Vorantritt einer Reiterschar in altpolnischer Nationaltracht und einer Radfahrerabteilung der **Weihbischof Kloske** aus Gnesen zu einer **Kirchenvisitation** hier ein. Auf dem Markt war eine Ehrenpforte errichtet, an der er von der Geistlichkeit, dem Starosten und den Stadtverordneten empfangen wurde. Von hier aus ging es unter Beteiligung einer überaus zahlreichen Volksmenge in Prozession zur Kirche. Nachmittags fand große Andacht und Firmung statt. Abends wurde ihm im Garten der Propstei von dem polnischen Gesangverein ein Abendständchen gebracht, worauf er dann unser Städtchen verließ. — Der **Roggen** hat stellenweise die Manneshöhe überschritten, und auch die Aehren sind gut gefüllt. Der Stand der **Kartoffeln** läßt zu wünschen übrig, **Gemüse aller Art** ist im Wachstum zurückgeblieben.

* **Storchnest**, 26. Juni. In **Ziemnitz** wurde in dem früheren Schloß ein **Blindenheim** eingerichtet und vorige Woche eingeweiht. Gegenwärtig sind schon 10 Blinde zur Erholung angekommen.

Aus der Wojewodschaft Pommerellen.

* **Dirschau**, 26. Juni. Bei der am Sonnabend veranstalteten **Johannisfeier** an der Weichsel kam es zwischen zwei Betrunkenen zu Streitigkeiten, die in eine Schlägerei ausarteten, bei der der eine der beiden Raufbolde solche Schläge erhielt, daß er bewußtlos zusammenbrach.

* **Graudenz**, 26. Juni. Aus der **Untersuchungshaft entlassen** worden ist gegen Stellung einer Kaution der vor etwa sechs Wochen im Zusammenhang mit den Mißbräuchen einer Anzahl städtischer Kassenbeamter ebenfalls verhaftete Leiter des Graudenzer Finanzwesens, Stadtrat **Lipowski**. — Die hiesige Kriminalpolizei **nahm** einen aus einem Dorf des Kreises Briesen stammenden **16jährigen jungen Menschen fest**. Er hat auf einer Graudenzer Bank die Auszahlung einer Summe von 1500 Złoty beansprucht und sich dabei eines **gefälschten Papiers** bedient. Dank der Aufmerksamkeit des Kassenbeamten gelang der Schwindel aber nicht. Bei dem Verhafteten fand die Polizei einen Amtsstempel der Dorfgemeinde, in der der Jüngling wohnhaft ist, sowie mehrere gefälschte Wechsel.

* **Pelplin**, 26. Juni. Der Uhrmachermeister Paul **Cichoń** von hier befand sich auf seinem Fahrrade auf der steil abfallenden Kościuszkostraße, als sich plötzlich das **Vorderrad** löste und der Fahrer auf das Pflaster stürzte. Der Sturz war so heftig, daß C. sich die Kiefer und das Nasenbein zerschlug und bewußtlos liegen blieb. Ein Polizeibeamter schaffte ihn ins Krankenhaus.

Filmschau.

„**Der Vorhof der Hölle**" ist der Titel eines neuen packenden Films, der gegenwärtig im Lichtspieltheater „**Słońce**" über die Leinwand rollt und einen Roman der Gabriele Zapolska zur Grundlage hat. Diesen Vorhof der Hölle lernt ein junges Mädchen, die Tochter eines verwitweten Gutsbesitzers, kennen, der auf Drängen eines jugendlichen buhlerischen Weibes seine Tochter aus dem Hause in eine Pension bringt, damit sie nur um so ungehinderter auf dem Gute schalten und walten und ihren Geliebten hintergehen kann. Der Film ist insofern noch von ganz besonderem Interesse, als in den Hauptrollen prominente internationale Filmgrößen beschäftigt sind, so Elisa la **Porta**, Dagny **Servaes**, Werner **Kraus**, Andre **Nox**, Heinrich **Twardowski**, Luise **Wolder**, Julius **Messaro** und Helene **Volvary**. Die packende Handlung des Films zusammen mit einer glänzenden lebensprühenden Aufmachung sichert ihm auch hier eine sympathische Aufnahme.

Spielplan des Teatr Wielki.

Mittwoch, den 27. Juni: „**Die lustige Witwe**".
Donnerstag, den 28. Juni: „**Bote 6666**".
Freitag, den 29. Juni: „**Gioconda**".
Sonnabend, den 30. Juni: „**Die lustige Witwe**".
Sonntag, den 1. Juli: „**Tosca**". (Einziges Gastspiel Kiepura.)
Montag, den 2. Juli: „**Bote 6666**".
Dienstag, den 3. Juli: „**Tannhäuser**". (Gastspiel Prawdzic.)

Die **Abendvorstellungen** im Teatr Wielki beginnen um 8 Uhr.

Vorverkauf an Wochentagen im Teatr Polski von 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm., an Sonn- und Feiertagen nur im Teatr Wielki von 11½ bis 2 Uhr. Nach Beginn der Vorstellung wird niemand eingelassen.

Wettervoraussage für Donnerstag, 28. Juni.

= **Berlin**, 27. Juni. **Für das mittlere Norddeutschland: Teils wolkig, teils heiter mit nur noch unbedeutenden Niederschlägen, kühle westliche Winde. — Für das übrige Deutschland: Ueberall kühles, wechselnd bewölktes Wetter, strichweise noch Schauer, besonders in der östlichen Hälfte des Reiches.**

Bilanz der Bank Polski.

Aktiva.	20. 6. 28	10. 6. 28
Gold in Barren und Münzen	380 474 682.50	380 420 692.95
Gold in Barren und Münzen im Auslande	189 777 957.01	186 499 227.29
Silber nach dem Goldwert	3 410 777.41	3 257 788.10
Valuten, Devisen usw.:		
a) deckungsfähige	517 121 423.95	536 340 864.70
b) andere	208 660 247.52	210 654 917.80
Silber- und Scheidemünzen	2 126 482.53	4 021 731.41
Wechsel	564 772 898.18	567 804 216.74
Lombardforderungen	57 102 062.52	57 433 761.12
Effekten für eigene Rechnung	6 647 174.13	6 216 695.84
Effektenreserve	55 945 700.38	55 945 700.38
Schulden des Staatsschatzes	25 000 000.—	25 000 000.—
Immobilien	20 000 000.—	20 000 000.—
Andere Aktiva	42 176 231.03	42 210 123.31
	2 073 212 637.16	2 095 805 719.64
Passiva.		
Grundkapital	150 000 000.—	150 000 000.—
Reservefonds	94 434 640.—	94 434 640.—
Sofort fällige Verpflichtungen:		
a) Girorechnung der Staatskasse	281 451 946.81	252 254 125.82
b) Restliche Girorechnung	168 752 427.85	177 583 605.73
c) Konto für Silbereinkauf	90 000 000.—	90 000 000.—
d) Staatlicher Kreditfonds	67 538 320.76	67 708 567.87
e) Verschiedene Verpflichtungen	5 903 906.94	5 686 782.63
Notenumlauf	1 070 822 280.—	1 116 448 720.—
Sonderkonto des Staatsschatzes	75 000 000.—	75 000 000.—
Andere Passiva	69 309 114.80	66 689 277.59
	2 073 212 637.16	2 095 805 719.64

Wechseldiskont 8 Prozent, Lombardzinsfuss 9 Proz.

Der vorstehende Ausweis unserer Notenbank über die zweite Junidekade steht wiederum im Zeichen der stetig abfliessenden Devisen. Die deckungsfähigen Devisen nahmen um 19,22 Millionen und andere Valuten und Devisen um 2.00 Millionen. Der Goldbestand im Inland blieb unverändert, während das Golddepot im Ausland sich um 3.28 Millionen erhöhte. Die gesamte Kapitalsanlage in Wechseln, Lombards und Effekten weist eine kleine Verminderung um 2.93 auf 684.93 (687.40) Millionen auf, darunter das Wechselkonto eine Abnahme von 3.03 Millionen. Der Notenumlauf zeigt — anscheinend mit Rücksicht auf den Devisenschwund — die beträchtliche Einschränkung um 45.63 Millionen. Die sofort fälligen Verpflichtungen nahmen um 20.41 Millionen zu, darunter erhöhte sich das Staatsgiro um 29.20 Millionen, während die privaten Giroeinlagen um 8.83 Millionen abnahmen. Infolge der starken Verminderung des Notenumlaufes erhöhte sich das Deckungsverhältnis merklich. Die reine Golddeckung beträgt 53.25 Prozent (50,78 Prozent), die Deckung durch Gold, Silber und deckungsfähige Devisen beträgt 101,86 Prozent (99,11 Prozent). Die Deckung des Notenumlaufes und der sofort fälligen Verpflichtungen erhöhte sich auf 64,76 Prozent (64.72 Prozent).

Märkte.

Getreide. Posen; 27. Juni. Amtliche Notierungen für 100 Kg. in Złoty.

Weizen	50.00—52.00
Roggen	46.50—48.00
Weizenmehl (65%)	70.00—74.00
Roggenmehl (65%)	70.50
Roggenmehl (70%)	68.50
Mahlgerste	45.50—46.50
Hafer	43.75—45.75
Weizenkleie	27.50—28.50
Roggenkleie	33.00—34.00
Gelbe Lupinen	24.50—25.50
Blaue Lupinen	23.00—24.00
Roggenstroh, gepreßt	5.50— 5.75
Heu, lose	11.00—12.00
Heu, gepreßt	12.00—13.00

Gesamttendenz ruhig.

Warschau, 26. Juni. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg frei Warschau im Markthandel: Roggen 681 gl. 50—50.50, Weizen 55—56, Braugerste 50—51, Grützgerste 46—47, Einheitshafer 50—52, Roggenkleie 33—34, Weizenkleie 30—31, Weizenmehl von den Warschauer, Lubliner und Grenzmühlen 4/0 A 88—90, 4/0 80—82, Roggenmehl 65proz. 70—72. Tendenz behauptet bei kleinem Umsatz und verringertem Angebot.

Lemberg, 26. Juni. Zu etwas niedrigeren Preisen kam es heute an der hiesigen Börse zu Abschlüssen in Weizen und Hafer. Rumänischer Mais fortlaufend stark angeboten, während Hafer, Buchweizen und Weizenkleie fast überhaupt nicht mehr zu erhalten sind. Die fallende Tendenz kann sich behaupten. Stimmung ruhig. Börsenpreise: Domänenweizen 53.25 bis 54.50, kleinpolnischer Hafer 44.25—45.25. Marktpreise: Rumänischer Mais 42.50—43, Buchweizen 46.50 bis 48.50, Weizenkleie 25.75—26.25.

Bromberg, 26. Juni. Grosshandelspreise für 100 kg in Złoty: Altes loses Heu 1. Sorte 12, loko Bromberg, 2. Sorte 11, gepresst 1. Sorte 12 fr. Ladestation, 2. Sorte 11, Gersten- und Haferstroh 6 loko Bromberg, Roggenstroh 5. Die erste Heuernte hat versagt, doch wird von der zweiten ein besserer Ertrag erwartet, so dass die Preise sich schon jetzt zu senken beginnen.

Krakau, 26. Juni. Inlandsweizen 55—56, Handelsweizen 53—54, Domänenroggen 53—54, Handelsroggen 49—50, Domänenhafer 48—50, Handelshafer 47—48. Mehlpreise unverändert, Tendenz schwach bei geringen Zufuhren.

Czenstochau, 25. Juni. Notierungen für 100 kg netto ausschl. Sack loko Czenstochau: Roggen 52, Weizen 58, Hafer 50, Grützgerste 51, Roggenkleie 35, Weizenkleie 33, Blaulupine 30, Gelblupine 33, Heu 16, Stroh 10, Seradella 45, Speisekartoffeln 14—16.

Berlin, 27. Juni. Getreide- und Oelsaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg in Goldmark. **Weizen:** märk. 249—250, Juli 263, Sept. 263, Oktober 263.5. Tendenz fester. **Roggen:** märk. 268—270, Juli 269.5, Sept. 250, Oktober 250. Tendenz etwas fester. **Gerste:** Sommergerste 245—264. **Hafer:** märk. 254—264. **Mais:** 243—245. **Weizenmehl:** 31—35.25. **Roggenmehl:** 34.9 bis 38. **Weizenkleie:** 15.65—16. **Weizenkleiemelasse:** 16.6—17. **Roggenkleie:** 18. **Viktoriaerbsen:** 48—60. **Kleine Speiseerbsen:** 35—40. **Futtererbsen:** 24—25.5. **Peluschken:** 25—26.5. **Ackerbohnen:** 23—24. **Wicken:** 25—28. **Lupinen, blau:** 14—15.5. **Lupinen, gelb:** 16 bis 17. **Rapskuchen:** 18.8—19. **Leinkuchen:** 23 bis 23.7. **Trockenschnitzel:** 15.9—16.1. **Soyaschrot:** 20.6 bis 20.9. **Kartoffelflocken:** 25.1—25.6.

Produktenbericht. Berlin, 27. Juni. Die etwas festeren Schlussmeldungen von den überseeischen Terminmärkten vermochten dem Weizenmarkt keine Anregung zu bieten, Liverpool war zu Beginn nur leicht befestigt und im weiteren Verlaufe wurden abgleitende Preise genannt. Das weiter schlechte Mehlgeschäft lässt auch weiter keine Unternehmungslust aufkommen. Die Offerten für Auslandsgetreide waren im allgemeinen etwas erhöht, Abschlüsse im Brotgetreide wurden bisher nicht bekannt, dagegen machte sich für Platamais in nahen Positionen regere Deckungsfrage geltend. Das inländische Angebot von Weizen und Roggen ist ziemlich gering, Am Lieferungsmarkte erfolgten in Juliweizen weitere Realisatonen. Spätere Sichten blieben unverändert. Roggen konnte sich in den Eröffnungsnotierungen für alle Sichten erhöhen. Mehlgeschäft bei unveränderten Preisen still. Hafer in guten Qualitäten wenig angeboten, der Konsum bewilligt zwar etwas höhere Preise als gestern, Forderungen der Provinz sind aber im allgemeinen schwer erzielbar.

Vieh und Fleisch. Berlin, 27. Juni. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission.

Es wurden aufgetrieben: 1583 Rinder (darunter 269 Ochsen, 445 Bullen, 869 Kühe und Färsen), 2825 Kälber, 6717 Schafe, 13 230 Schweine.

Man zahlte für 1 Pfund Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Rinder: Ochsen: b) 58—61, c) 53—56, d) 46—49. — Bullen: a) 56—57, b) 53—54, c) 41—51, d) 46 bis 48. — Kühe: a) 46—48, b) 34—41, c) 25—30, d) 20—22. — Färsen: a) 59—61, b) 53—56, c) 45 bis 49. — Fresser: 38—47.

Kälber: a) —.—, b) 68—76, c) 60—70, d) 47—58.

Schafe: Stallmast: a) 58—62, b) 50—56, c) 40 bis 48, d) 25—38.

Schweine: a) 66—67, b) 66—68, c) 66—68, d) 64 bis 66, e) 60—63, f) —.—, g) 60—63.

Marktverlauf: In allen Gattungen ruhig, bei Schafen bleibt Ueberstand.

Heringe. Danzig, 25. Juni. Dieser Tage sind hier neue Matjesheringetransporte aus Castelbay und Stornoway eingetroffen. Die Qualität der letzten Sendungen soll besonders gut sein. Verkauft wurden Castelbay, Large 65 sh, ausgesucht 60 sh, Stornoway ausgesucht 48—50 sh, mittlere Gattungen 40—45 sh. Das Eintreffen neuer Transporte wird erwartet. Alte Matjesheringe sind mit 12—13 sh verkauft worden, wobei die Ware, da sie in der letzten Zeit sehr weich geworden ist, nur ungern erworben wird. Auch die in diesen Tagen frisch eingetroffenen schottischen Heringe sollen von guter Qualität sein. Notiert werden: Matjesheringe schottische 42 sh, Matfulls 44 bis 45 sh. Die restlichen Partien alter schottischer Heringe können gleichfalls nicht mehr verkauft werden. Obige Preise verstehen sich im Transit frei Waggon Danzig.

Fische. Lublin, 25. Juni. Am hiesigen Fischmarkt hält sich die Nachfrage, wie üblich in den Sommermonaten, in äusserst engen Preisen. Notiert wird für 1 kg im Kleinhandel: Karpfen lebend 5,25, Schleie, Karauschen lebend 5, Hecht tot 4.50, kleine Fische 1—1.20. Angebot ausreichend, Bedarf klein. Tendenz behauptet.

Eier. Krakau, 26 Juni. Informationsnotierungen der hiesigen Eierfirma Owum. Die Eierpreise schwankten hier in der vergangenen Woche zwischen 19 und 17.50 Dollar bei fallender Tendenz. Die Ausfuhr ist stark zurückgegangen, da sich Westeuropa grösstenteils mit weit billigerer russischer Ware versorgt. Da die polnischen Exporteure in dieser Hinsicht mit Russland nicht konkurrieren können, so ist eine Belebung des Ausfuhrmarktes für absehbare Zeit nicht zu erwarten. Die russische Ware ist im Verhältnis zu den Inlandspreisen Englands, Oesterreichs, Italiens, Polens und Jugoslawiens um 2—3 Dollar und im Verhältnis zu Deutschland um 6 Dollar billiger, da die polnische Einfuhr nach Deutschland mit 13 Mk. Zoll je Kiste belegt wird.

London, 26. Juni. Am hiesigen Eiermarkt ist die Tendenz für billigere und abfallendere Sorten schwächer, für bessere Qualitäten eher fester, und zwar hauptsächlich Ende der vergangenen Woche. Die Zufuhren waren in den letzten Tagen wiederum sehr gross, so dass der grösste Teil unverkauft blieb. Russische Eier werden hier aus Deutschland eingeführt, sind aber in derart schlechtem Zustande, dass einige Partien zu Preisen unter 6 sh verkauft wurden. Bessere Nachfrage machte sich für litauische Eier geltend, für die 9—9,3 sh erzielt wurden. Im übrigen wird für 120 Stück notiert: Dänische Eier 15.50—16 lb. 11,3 sh, holländische gemischte 11—11,6, polnische blaue 7.3—8.3, rote 6.3—6.9, Posener ausgesuchte blaue 8.9—9.3, mittlere 7.6—8, russische schwarze 8—8.3, blau 7.3—7.6, rote 6.9, gewöhnliche 6.6 sh.

Butter. London, 26. Juni. Am hiesigen Buttermarkt ist die Tendenz fest, die Preise sind um 2—4 sh gestiegen. Besonders fest ist die Tendenz für Kolonialbutter, von wo die Zufuhren für die nächsten 2 Monate schwach ausfallen sollen. Im allgemeinen ist die Nachfrage sehr gut, so dass verhältnismässig nicht grosse Mengen in die Kühlhalen für den Herbstverbrauch wandern. Die amtlichen Kopenhagener Notierungen sind auf 290 Kr. gegen 285 Kr. in der vergangenen Woche gestiegen. Die Zufuhren russisch-sibirischer Butter sind klein. Die Notierungen für polnische Buttersorten tendieren in dieser Woche mit 140 sh stark nach unten. Notiert wird amtlich für 1 cwt in sh: Beste neuländische gesalzene Butter 174 bis 176, ungesalzene beste Gattung 178—180, in Ausnahmefällen 186, dänische Butter 172—176, inländische ungesalzene 174—176, gewöhnliche 170—172, russisch-sibirische 152—154, russisch-ukrainische 156—160, polnische 140—158.

Oele und Fette. Lublin, 26. Juni. Am hiesigen Speiseölmarkt ist die Nachfrage klein. Notiert wird: Rapsöl 2.30—2.40, Leinöl 2.25—2.35 für 1 kg im Grosshandel, Leinsaat 75—77, Rapskuchen 44, Leinkuchen 60 zl für 100 kg frei Lublin. Nachfrage fehlt für Raps und Leinkuchen vollkommen, für Oele hält sie sich in engen Grenzen. Tendenz flau.

Wilna, 26. Juni. Leinöl bei Waggongeschäften über 10 t netto ohne Fässer 1.90 je kg. bei mittleren Abschlüssen 2.05 zł für 1 kg. Firnis in Waggonladungen über 10 t netto 2.15 je kg. in mittleren Engrosgeschäften 2.30. Tendenz fest.

Naphtha und Naphthaerzeugnisse. Borysław, 26. Juni. Der hiesige Rohnaphthapreis bleibt mit 195 Dollar für 10 000 kg, Rohnaphtha der Marke Borysław unverändert, während kleinere Händler höchstens 150 Dollar für dieselbe Menge zahlen. Im Schacht Barbara in Potok bei Borysław ist man in 1500 m Tiefe auf eine Rohnaphthaproduktion von einer halben Zisterne pro Tag von 16—18 cbm Gas pro Minute gestossen. Im Schachte Triumph in Tustanowice ist man in 1200 m Tiefe auf eine Tagesproduktion von 3 Waggon Rohnaphtha gestossen.

Drogen. Berlin, 21. Juni. Mitgeteilt von Adolph Asch Söhne. Harz bleibt weiter in Hausse mit täglichen Preiserhöhungen aus Amerika, so dass bereits notiert H/J prompt $ 9,95; Juli in Hamburg eintreffend $ 9,90 und für August-Ware $ 9,85 cif-Hamburg. — Schellack notiert nach einigen ruhigen Tagen wieder etwas höher, und zwar ist für T. N. orange in London bereits gezahlt worden: loko-London 210/—; schwimmend 200/— und Juli-Abladung-ab-Kalkutta 190/— cif London mit Aufschlag von 5/— für cif-Danzig per 50 kg Netto-Abladungsgewicht. — Terpentinöl, amerikanisch $ 20,20 und französisch $ 20,— prompte Ware per 100 kg ab-Lager-Hamburg. — Japanwachs loko Hamburg 84/—; Juli-August-Lieferung 82/—. —Paraffin, amerikanisch in Tafeln 50/52 grädig loko-Hamburg $ 11,40 und Juli-Abladung $ 11.—, während 49/50 grädige Ware mit $ 10,50 für Juli-Abladung cif-Hamburg gehandelt wurde. — Holzöl prompt ab-Lager-Hamburg £ 82.—.— und Juli-Abladung £ 73,—,— cif-Hamburg. — Tran bleibt weiter fest, und besonders für die besseren Dampf-Trane werden gern erhöhte Preise bewilligt.

Warschau, 26. Juni. Notierungen für 1 kg in Złoty frei Hajnowka oder Białowieś: Terpentin med. pur. A 2, wasserfreier Kiefernteer 0.48, Carbolineum Marke Zubr 0.65.

Wolle. Bromberg, 25. Juni. Grosshandelspreise loko Bromberg für 50 kg in Dollar: Schmutzige Einheitswolle Merino 30.50—32, schmutzige Sammelwolle 25—26. Nachfrage stärker bei minimalem Angebot.

Lublin, 25. Juni. Am hiesigen Wollmarkt ist die Lage unverändert. Im Zusammenhang mit dem Stillstand in der Lodzer Industrie ist die Nachfrage hier gleichfalls sehr klein. Notiert wird für 1 kg in Złoty: Dünne Wolle 5—5.25, mittlere 4.25—4.50, dicke Wolle 3.25—3.50. Tendenz abwartend.

(Schlusskurse.) Posener Börse.

Fest verzinsliche Werte.

Notierungen in %:	27.6.	26.6.
8% staatliche Goldanleihe (100 G.-zł.)	—	—
5% Konvertierungs-Anleihe (100 zł.)	66.00G	—
10% Eisenbahnanleihe (100 G.-Franken)	—	—
6% Dollar-Anleihe 1919/20 (100 Dollar)	—	—
8% Pfandbr. der staatl. Agrarbk. (100 zł.)	—	—
7% Wohn.-Oblig. d. St. Posen (100 Schw. Fr.)	—	—
8% Obligationen der Stadt Posen (100 zł.)	+	—
8% Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.)	97.00G	97.00G
4% Konvertierungspfand. d. P. Ldsch. (100 zł)	57.00B	56.50G
Notierungen je Stück:		
6% Rogg.Br. der Posner Ldsch. (1 D-Zentner)	21.00B	—
3% Posener Vorkr.-Prov.-Obligat. (1000 Mk.)	—	—
3½% Posener Vorkr.-Prov.-Obligat. (1000 Mk.)	—	—
4% Posener Vorkr.-Prov.-Obligat. (1000 Mk.)	—	—
3½ u. 4% Posener Pr.-Obl. m. p. Stemp. (1000 Mk.)	—	—
5% Prämien-Dollaranleihe Serie II (5 Dollar)	—	84.00B

Tendenz: ruhig.

Industrieaktien.

	27.6.	26.6.		27.6.	26.6.
Bk. Kw., Pot.	—	—	Hurt. Skór.	—	—
Bk. Przemysl.	—	—	Herzf.-Viktor.	—	—
Bk.Zw.Sp.Zar.	—	—	Lloyd Bydg.	—	—
P. Bk. Handl.	—	—	Luban	—	90.00G
P.Bk. Ziemian	—	—	Dr.RomanMay	99.00B	103.00B
Bk. Stadtnag.	—	—	Młyn Wągrow.	—	—
Arkona	—	—	Młyn Ziem.	—	—
BrowarGrodz.	—	—	Pap. Bydg.	—	—
Browar Krot.	—	—	Piechcin	—	—
Brzeski-Auto	—	22.00B	Płótno	—	—
Cegielski H.	—	43.00G	P.Sp.Drzewna	—	—
Centr. Rolnik.	—	—	Tri	—	—
Centr. Skór	—	—	Unja	—	—
Cukr. Zduny	—	—	Wytw. Chem.	—	—
Goplana	—	—	Wyr.Cer.Krot.	—	—
Gródek Elekt.	—	—	Zar	—	—
Hartwig C.	—	—	Zw. Ctr. Masz.	—	—
H. Kantorow.	—	—			

Tendenz: ruhig.

G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft * = ohne Ums

Notenkurse. Im privaten Bankverkehr zahlte man am 27. Juni für 1 Dollar 8.87—8.88 zł, 1 engl. Pfund 43.29 zł, 100 schweizer Franken 171.11 zł, 100 französische Franken 34.90 zł, 100 deutsche Reichsmark 212.08 zł, 100 Danziger Gulden 173.09 zł.

Der Złoty am 26. Juni 1928: London 45.48, Neuyork 11.25, Prag 377.50, Riga 58.65, Bukarest 18.17, Zürich 58.15.

Warschauer Börse.

Fest verzinsliche Werte.

	27.6.	26.6.
5% Dollarprämien-Anleihe II. Serie (5 Doll.)	85.00	82.00
5% Staatl. Konvert.-Anleihe (100 zł.)	67.00	67.00
6% Dollar-Anleihe 1919-20 (100 Doll.)	—	—
10% Eisenbahn-Anleihe (100 G. Fr.)	104.00	104.00
5% Eisenb.-Konvert.-Anleihe (100 zł.)	62.00	62.00

Industrieaktien.

	27.6.	26.6.		27.6.	26.6.
Bank Polski	176.00	179.00	Nafta	—	—
Bank Dyskont.	136.00	—	Polska Nafta	—	—
Bk. Handl.i.W.	117.00	117.00	Nobel-Stand.	—	31.00
Bk. Zachodni	34.00	34.00	Cegielski	41.00	—
Bk.Zw. Sp.Z.	84.50	83.00	Fitzner	—	—
Grodzisk	—	—	Lilpop	34.50	—
Puls	—	—	Modrzejów	44.75	45.00
Spiess	165.00	—	Norblin	230.00	—
Strem	—	—	Orthwein	—	—
Zgierz	—	—	Ostrowice	108.00	—
Elektr. Dąbr.	78.00	80.00	Parowozy	—	—
Elektryczność	—	—	Pocisk	9.40	9.70
P. Tow. Elekt.	—	—	Roha	—	—
Starachowice	55.75	55.30	Rudzki	47.00	47.00
Brown Bovery	—	—	Stąporków	—	—
Kabel	—	—	Ursus	—	—
Siła i Światło	—	143.00	Zieleniewski	—	—
Chodorów	—	—	Zawiercie	—	27.00
Czersk	—	—	Żyrardów	—	—
Częstocice	—	—	Borkowski	—	—
Gosławice	65.00	66.00	Br. Jabłkow.	—	—
Michałów	—	—	Syndykat	—	—
Ostrowite	—	—	Haberbusch	—	245.00
W. T. F. Cukru	63.00	63.50	Herbata	—	—
Firley	—	—	Spirytus	—	—
Łazy	6.75	7.00	Żegluga	—	—
Wysoka	—	178.00	Majewski	—	—
Drzewo	—	—	Mirków	—	—
Węgiel	96.00	96.00	Lombard	—	—

Tendenz: nicht einheitlich.

Amtliche Devisenkurse.

	27. 6. Geld	27. 6. Brief	26. 6. Geld	26. 6. Brief
Amsterdam	358.20	360.00	358.35	360.15
Berlin*)	212.88	213.30	212.92	213.33
Brüssel	124.23	124.85	124.23	124.85
Helsingfors	—	—	—	—
London	43.37	43.58	43.38	43.60
New-York	8.88	8.92	8.88	8.92
Paris	35.00	35.18	34.98	35.16
Prag	26.35	26.48	—	—
Rom	46.74	46.98	46.75	46.99
Stockholm	238.58	239.78	—	—
Wien	125.24	125.86	—	—
Zürich	171.50	172.36	171.50	172.36

*) Ueber London errechnet.

Tendenz nicht einheitlich.

Danziger Börse.

Amtliche Devisennotierungen

Devisen	27. 6. Geld	27. 6. Brief	26. 6. Geld	26. 6. Brief
London	24.992	—	24.992	—
Newyork	—	—	5.1165	5.1295
Berlin	122.397	122.703	122.322	122.628
Warschau	57.41	57.55	57.41	57.55
Noten				
Engl. Pfund	—	—	—	—
Dollar	—	—	—	—
Reichsmark	—	—	—	—
Złoty	57.41	57.55	57.40	57.55

Berliner Börse.

Börsenstimmungsbild. Berlin, 27. Juni, 13.30 Uhr. Nachdem der Ultimo als erledigt anzusehen war, konnte sich bereits gestern abend und im heutigen Vormittagsverkehr eine festere Stimmung durchsetzen. Das Geschäft hatte zwar nicht wesentlich an Umfang zugenommen und die Börse war zumeist noch unbestimmt, doch genügte schon, dass nichts ungünstiges bekannt wurde. Eine kleine Anregung boten der Reichsbankausweis, der heute veröffentlicht wurde, und die Berichte von den Auslandsbörsen. Die Sorgen um die Entwicklung des Geldmarktes haben etwas nachgelassen, auch für den Zahltag am 29. werden keine Schwierigkeiten mehr erwartet. Einen Einfluss auf die Tendenz hatte auch, dass aus Brüssel und London für die sogenannten Löwensteinwerte höhere Kurse gemeldet wurden, anscheinend sind die Geldkalamitäten bei dieser Gesellschaft wieder behoben. Zu den ersten Kursen machte sich das Fehlen neuer Limite für den Mediohandel an einigen Märkten bemerkbar, während 1—3prozentige Befestigungen der Durchschnitt war, betragen die Gewinne bei Spezialpapieren teilweise exaltiert bis zu 10 Prozent. So waren Waldhof 8 Prozent höher, Polyphon 9 Prozent, Kaliwerte 5—7 Prozent, Farben, Schlesische Gas, Siemens, Ilse, Spritwerte ca. 5 Prozent, Glanzstoff 8½ Prozent. Deutsche Waffen lagen trotz des ungünstigen Geschäftsberichtes, der sich eine scharfe Kritik gefallen lassen musste, weiter fest. Anscheinend hält man die Opposition für stark genug, denn im Verlaufe zog der Kurs um weitere 3¾ Prozent an. Auch sonst waren kleine Kurserhöhungen in der Ueberzahl, Geschäft war aber nur an wenigen Märkten. Kaliwerte, Conti, Reichsbank, Polyphon, Zellstoffaktien und Kunstseidepapiere blieben lebhafter. Anleihen ruhig, Ausländer uneinheitlich, Bosnier und Rumänen etwas fester, Anatolier und Mexikaner zumeist schwächer. Die in den letzten Tagen festen österreichischen Eisenbahnprioritäten hatten unter Angebot zu leiden. Pfandbriefmarkt nicht einheitlich, aber überwiegend schwächer. Devisen gesucht, Paris fest, das Pfund dagegen zur Schwäche neigend. Geldmarkt eine Kleinigkeit erleichtert., Tagesgeld 5½—7½ Prozent, sonst unverändert.

(Anfangskurse.) Terminpapiere.

	27. 6.	26. 6.		27. 6.	26. 6.
Dt. R.-Bahn	94.00	94.00	Goldschmidt	98.50	98.00
A.G.f.Verkehr	181 25	180.00	Hbg. Elk.-Wk.	160.25	159.50
Hamb. Amer.	176.00	164.00	Harpen. Bgw.	—	160.75
Hb. Südam.	—	206.75	Hoesch	138.50	138.50
Hansa	209.00	208.75	Holzmann	148.25	150.75
Nordd. Lloyd	153.62	157.00	Ilse Bgbau.	255.25	250.25
Al.Dt.Kr.Anst.	140.00	139.50	Kaliw. Asch.	260.00	252.00
Barmer Bank	146.75	146.00	Klöckner	129.12	129.62
Berl.Hls.-Ges.	272.00	270.50	Köln-Neuess.	136.50	136.25
Com.u.Pr.-Bk.	191.00	190.25	Löwe, Ludw.	235.00	—
Darmst. Bank	277.50	276.00	Mannesmann	139.25	—
Deutsch.Bank	166.75	166.25	Mansf. Bergb.	116.75	115.75
Disc.-Ges.	164.00	163.75	Metallbank	—	145.50
Dresdner Bk.	166.50	165.50	Nat. Auto-Fb.	89.00	88.25
Mtdtsch.K.Bk.	—	—	Oschl. Eis. Bd.	103.00	102.75
Schulth. Patz.	355.00	350.00	Oschl. Koksw.	111.50	109.75
A. E. G.	178.00	176.75	Orenst. u. Kop.	121.50	118.25
Bergmann	203.50	204.50	Ostwerke	315.00	312.50
Berl. Msch.-F.	—	125.00	Phönix Bgbau	97.00	97.50
Buderus	83.50	83.62	Rh.Braunkoh.	286.25	276.00
Cop. Hisp. Am.	600.00	589.00	Rh. Elek.-W	—	—
Charl. Wasser	129.25	127.00	Rh. Stahlwk.	160.25	—
Conti Caoutch.	146.00	142.50	Riebeck	159.00	155.25
Daimler-Benz	112.00	112.00	Rütgerswerke	—	98.12
Dessauer Gas	216.50	214.25	Salzdetfurth	462.00	450.50
Dt. Erdöl-Ges.	138.50	134.75	Schl. Elek.-W.	253.00	249.50
Dt. Maschinen	56.75	58.87	Schuckt. & Co.	205.50	202.37
Dynam. Nobel	—	—	Siem.&Halske	354.00	351.12
El. Lief.-Ges.	170.00	—	Tietz, Leonh.	301.00	300.00
El. Licht u.Kr.	225.00	222.50	Transradio	152.00	153.25
Essen. Steink.	124.00	127.25	Ver.Glanzstoff	691.00	—
I. G. Farben	274.00	270.50	Ver. Stahlw.	98.25	98.50
Felten u.Guill.	132.25	132.00	Westeregeln	263.75	254.50
Gelsenk. Bgw.	141.00	140.25	Zellst. Waldh.	310.00	302.00
Ges. f. el. Unt.	264.00	262.50	Otavi	53.62	53.00

	27. 6.	26. 6.
Ablös.-Schuld 1-60 000	51.50	51.50
„ „ 60-90 000	54.90	54.00
Ablös.-Schuld ohne Auslosungsrecht	18.10	18.25

Industrieaktien.

	27. 6.	26. 6.		27. 6.	26. 6.
Accumulator.	159.00	155.00	Laurahütte	73.75	73.25
Adlerwerke	110.00	108.75	Lorenz	154.00	152.00
Aschaffenbrg.	211.00	206.00	Motor. Deutz	—	—
Bemberg	626.00	625.00	Nordd. Wollk.	211.50	210.00
Berger, Tiefb.	410.75	414.00	Pöge, Eltr.-W.	—	105.00
Dt. Kabelwk.	79.00	—	Riedel	—	—
DtWollw.	—	—	Sachsenwerke	138.00	136.25
Dt. Eisenhd.	78.75	79.00	Sarotti	229.50	229.00
Feldmühle	264.00	246.50	Schl.Bgb. u.Zk	—	—
Hohenlohe	87.00	85.50	Schl. Textil	—	—
Humboldt	—	—	Schub. & Salz.	—	376.00
Körting, Gebr.	70.50	70.50	Stollb. Zink.	—	182.00
Lahmeyer	—	—			

Tendenz: fester.

Amtliche Devisenkurse.

	27. 6. Geld	27. 6. Brief	26. 6. Geld	26. 6. Brief
Buenos Aires	1.777	1.781	1.777	1.781
Canada	4.167	4.175	4.167	4.175
Japan	1.938	1.943	1.940	1.944
Konstantinopel	2.138	2.142	—	—
London	20.382	20.422	20.386	20.426
New York	4.1795	4.1875	4.1785	4.1865
Rio de Janeiro	0.497	0.499	0.497	0.499
Uruguay	4.256	4.264	4.256	4.264
Amsterdam	168.34	168.68	168.29	168.63
Athen	5.415	5.425	—	—
Brüssel	58.365	58.485	58.37	58.49
Danzig	81.52	81.63	—	—
Helsingfors	10.526	10.541	10.516	10.536
Italien	21.985	22.026	21.975	22.015
Jugoslawien	7.363	7.377	7.364	7.378
Kopenhagen	111.95	112.17	111.97	112.19
Lissabon	18.83	18.87	18.83	18.87
Oslo	111.85	112.07	111.84	112.06
Paris	16.435	16.475	16.425	16.465
Prag	12.388	12.408	12.388	12.408
Schweiz	80.61	80.77	80.585	80.745
Sofia	3.019	3.025	3.019	3.025
Spanien	69.15	69.29	69.21	69.35
Stockholm	112.11	112.33	112.11	112.33
Budapest	72.86	73.00	—	—
Wien	58.865	58.985	58.865	58.985
Kairo	20.906	20.946	—	—
Reykjawik (100 Kronen)	92.16	92.34	92.16	92.34

Ostdevisen. Berlin, 27. Juni. Auszahlung Warschau 46.775—46.975, grosse Złotynoten 46.625—47.025, kleine Złotynoten 46.625—47.025, 100 Reichsmark = 212.88—213.79.

Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

großen Mineralschätze und aus Furcht vor den Konkurrenzfähigkeiten. **Wir haben das Recht auf unserer Seite, die Deutschen haben die materiellen Machtmittel.** (!) Die Ersparnisse, die Deutschland im Laufe einiger Jahre durch den Dawesplan gemacht hat, gestatten ihm, das Geld nach rechts und links zu werfen, um Wohlwollen für seine Raubpläne zu finden. (!) Es ist klar, daß wir auf dem Gebiete der Propaganda den Deutschen nicht gleichkommen können, und so hatten sie denn dank des Mammons und zum Teil auch wegen unserer passiven Haltung, namentlich in früherer Zeit, immer mehr Freunde gewonnen, bis endlich doch die Bombe geplatzt ist: Polen geht aus seiner defensiven Rolle heraus und ergreift die Offensive. **Es kehrt aus Locarno nach Versailles zurück.** (Glückliche Reise! Red.) Als Mitglied des Völkerbundes, dem es an der Aufrechterhaltung des Weltfriedens gelegen ist, als nächster Nachbar Deutschlands, der in erster Linie durch deutsche Angriffe gefährdet ist, ergreift Polen das Wort und erklärt, daß es ebenso wie Frankreich und Belgien daran interessiert sei, daß Deutschland die von ihm übernommenen Verpflichtungen, namentlich in der Sicherheitsfrage (Daß diese Erklärung nicht besonders glücklich war, ist nun nachgerade auch in Frankreich festgestellt! Red), erfüllt. Polen hat schon mehrmals die Welt auf die stillen Rüstungen Deutschlands (Dazu war es sicher am geeignetsten! Red.) hingewiesen, auf den Ausbau der Grenzfestungen, auf die Massenfabrikation von Waffen und auf die Entstehung immer neuer Militärorganisationen. Uebrigens spricht auch das Militärbudget Deutschlands für sich selbst. (Und das polnische Militärbudget? Red.) Wie ist es möglich, in solcher Atmosphäre der kriegerischen Vorbereitungen und des fortwährenden Lärms um unsere Westgrenzen, bei einer so wichtigen Frage, wie sie die vorzeitige Räumung des Rheinlandes bildet, dessen Besetzung zum Teil wenigstens ein Sicherheitsventil für uns darstellt, Schweigen zu bewahren? Daher ist auch die Verbindung zwischen Polen und dem Rheinland entstanden, was niemanden verwundern darf." (Es wundert sich ja auch weiter niemand! Red.)

Dramatischer Zwischenfall im Donezprozeß.

Aus der Folterkammer der bolschewistischen Justiz.

Eine für die psychologische Ergründung des unfaßbaren Rätsels der zahlreichen ungeheuerlichen Selbstbezichtigungen wichtige, erschütternde Sensationsszene, spielte sich heute bei der Vernehmung des vorletzten Angeklagten Skorutto ab, der zu der dreiköpfigen Gruppe des sogenannten Moskauer Zentrums der Sabotageorganisation gehört, die geschlossen nichtgeständig ist und sich deshalb von den übrigen unterscheidet, wo jedesmal für einen bestimmten Abschnitt das Geständnis wenigstens eines Angeklagten vorlag. Der erste dieser drei, Imenitow, blieb am Sonnabend auch bei der Vernehmung bei striktem Leugnen jeder Schuld. [illegible]s fiel auf, daß Skorutto am Sonnabend angeb[illegible] krank war und bereits die Rede davon war, [illegible]e Sache abzutrennen.

Die heutige Morgensitzung begann jedoch mit seinem Vorruf, wobei sich herausstellte, **daß am Sonnabend, fast sechs Wochen nach dem Prozeßbeginn, die Untersuchung gegen ihn noch fortgesetzt worden war und er ein Geständnis unterschrieben hatte.** Kaum hatte Skorutto mit dessen Vortrag begonnen, als aus der Seitenloge des Zuschauersaales gellende Rufe ihn unterbrachen. In schrecklicher Erregung rief ihn seine Frau an: „Kolta, warum lügst du? Du bist doch unschuldig! Bist du denn wahnsinnig? Du vernichtest dich und uns!"

Die Frau fiel in Ohnmacht, und im gleichen Augenblick versuchte Skorutto bleich und in höchster Erregung die Estrade hinabzustürmen, woran ihn aber die Wache hinderte. Des reichlich gefüllten Zuschauerraums bemächtigte sich Unruhe. Vorsitzender und Krylenko versuchten den zusammengebrochenen Angeklagten zu beruhigen.

Die Sitzung wurde für zehn Minuten unterbrochen und begann wieder mit einer Erklärung des nun einigermaßen gefaßten Skorutto. In von letzter Beherrschung zitternden, ergreifenden Worten **widerrief er sein Geständnis vom Sonnabend.** Alles ist eine große Lüge, was ich geschrieben habe. Mein fürchterlicher Kopf hat mich verleitet, ein wahnsinniges Geständnis abzugeben. Sieben Nächte habe ich nicht geschlafen, ich kann diese Qualen nicht mehr erdulden. Ich habe ja nicht an mich, sondern an meine Familie gedacht. Ich bin unschuldig und das Gericht soll mich anhören. Ich habe sechs Jahre der Räteregierung treu gedient.

Krylenko schlägt ihm nun vor, auf die Fragen zu antworten, und beginnt an Hand jenes Sonnabend-Geständnisses Skoruttos seine Vernehmung.

Skorutto antwortet ihm fast zynisch mit eisiger Sicherheit. Anscheinend enthielt sein **Geständnis schwere Belastungen gegen den markanten letzten Angeklagten Rabinowitsch,** aber zugleich auch gegen kommunistische Wirtschaftler, wie Rasimow, Schaljakin, Schanderer vom Obersten Wirtschaftsrat. Das Geständnis betraf die Ausdehnung der Sabotageorganisation auf andere Industriegruppen, so die Textilindustrie. Alle Versuche Krylenkos, das erlogene Geständnis zur Grundlage der Vernehmung zu machen und dialektisch auf Widersprüche einzugehen, weist der Angeklagte entschieden ab und wiederholt fortgesetzt, daß alles erdacht sei, daß er dem lügnerischen Geständnis Matows ein noch gewaltigeres Lügengebäude entgegensetzen wollte, um sich selbst zu entschuldigen, dies aber nun in keiner Form mehr aufrecht halte.

Durch diese gerichtsnotorischen Ereignisse kann der Eindruck entstehen, daß manche der übrigen Geständnisse unglaubwürdig sind. Mit Spannung muß nun der letzte, ebenfalls ungeständige Rabinowitsch erwartet werden.

Aus der Republik Polen.

Proteststreik.

Lodz, 26. Juni. (AW.) In der Spiritusmonopolfabrik ist wegen der Entlassung eines Arbeiters ein Streik ausgebrochen. Die streikenden Arbeiter haben eine Versammlung abgehalten, in der die weiteren Bemühungen um eine Besserung der Arbeitsbedingungen im Monopol besprochen wurden. Nach längerer Diskussion beschloß man, den Streik so lange fortzusetzen, bis der entlassene Arbeiter wieder Aufnahme gefunden hat.

Ein „Ministersekretär".

Warschau, 27. Juni. (AW.) Gestern ist in Warschau der frühere Forstinspektor in Wolhynien Kalkstein-Orlowski verhaftet worden. Kalkstein-Orlowski hatte in der Oberförsterei Luboml am Bug eine Reihe von Verfehlungen begangen. Nach seinem Eintreffen in Warschau amtierte er im Wartezimmer des Landwirtschaftsministeriums als „Sekretär des Ministers". Er empfing Petenten, nahm Stempelgebühren entgegen, sammelte Gesuche usw. In Telephongesprächen gab er sich oft als **Minister Niezabytowski** aus und bewirkte in verschiedenen Institutionen eine günstige Erledigung der betreffenden Angelegenheiten, bis ihn ein Beamter des Ministeriums, der seine dunklen Geschäfte kannte, entlarvte.

Ein neuer Chef für die französische Militärkommission.

Warschau, 27. Juni. (AW.) Aus Kreisen, die der französischen Botschaft nahestehen, verlautet, daß demnächst ein Wechsel auf dem Posten des Chefs der französischen Militärmission eintreten werde. Der bisherige Chef der französischen Mission, General Charpy, ist nach Paris abberufen worden, und zu seinem Nachfolger wird wahrscheinlich General Demain ernannt werden. General Demain soll eine Reihe von Konferenzen mit polnischen Militärvertretern, die in Paris eingetroffen sind, abhalten, und zwar mit General Kutrzeba, Oberst Gasiorowski und Oberst Wieniawa-Dlugoszewski.

Vier Protokolle.

Warschau, 26. Juni. (Pat.) Die polnisch-tschechischen Handelsberatungen sind heute durch die Unterzeichnung von vier Protokollen zum Rahmenvertrag vom 26. April 1925 mit einer Novellisierung der Liste über die Konventionsermäßigungen beendigt worden. Die Protokolle werden in nächster Zeit den dazu berufenen Faktoren zur Ratifizierung vorgelegt werden. Es unterzeichneten im Namen der Tschechoslowakei Departementsdirektor Dr. Frydman und im Namen Polens Unterstaatssekretär Dr. Wysocki.

Ein neuer Sowjetfeldzug.

Prag, 26. Juni. (Pat.) Die „Narodni Listy" bringen folgende Notiz: „Die Sowjetpresse bespricht in letzter Zeit die sich hinschleppenden Verhandlungen mit Polen um den Abschluß eines Garantiepaktes und eines Freundschaftsvertrages zwischen Moskau und Warschau. Bei dieser Gelegenheit werden Angriffe gegen die polnische Regierung gemacht. Die Sowjetpresse behauptet, daß Marschall Pilsudski die Absicht habe, im gegebenen Augenblick seinen Vorstoß auf Kiew zu wiederholen. Die sowjetrussische Presse ist zwar eine zu trübe Quelle, als daß man sie ernst zu nehmen hätte. Aber doch hat dieser neue Feldzug der Sowjets gegen Polen seines Basis in der Ukraine, wo nämlich eine starke separatistische Bewegung gegen Moskau im Wachsen begriffen ist."

Dementi.

Warschau, 26. Juni. In einigen Blättern war die Nachricht gebracht worden, daß General Kutjepow während eines Banketts in Paris erklärt haben sollte, daß die russische Emigration die gegenwärtigen Ostgrenzen des polnischen Staates nicht anerkenne und sich bemühen werde, die Ostmarken loszureißen. General Kutjepow hat daraufhin in russischen Emigrationsblättern eine Erklärung veröffentlicht, in der er sagt, daß er **nichts über die polnischen Grenzen erklärt habe.**

Verzögerte Abreise.

Warschau, 27. Juni. (A. W.) Der Staatspräsident hat im Zusammenhang mit den wichtigen Regierungsberatungen, die jetzt geführt werden, seine Abreise nach Spala um einige Tage verschoben. Jetzt am Nachmittag empfing er in längerer Audienz den Vizepremier Bartel.

Parteifusion.

Warschau, 26. Juni. (A. W.) Der „Expreß Poranny" meldet, daß die Verhandlungen über den Zusammenschluß der Arbeitspartei mit dem Sanierungsverband Polens einen günstigen Abschluß gefunden hätten und daß am Mittwoch dieser Woche in einer feierlichen Sitzung die offizielle Fusion dieser beiden Parteigruppen erfolgen soll.

Ankunft der litauischen Delegationen.

Warschau, 27. Juni. Heute treffen in Warschau die litauischen Delegationen, mit Prof. Zaunius an der Spitze, zur Führung der Wirtschafts- und Transitverhandlungen in Warschau ein. Die erste Sitzung der Delegationen findet am Donnerstag statt.

Der Streit um Chorzow.

Begründung von Prof. Kaufmann.

Haag, 23. Juni. Bei der bereits kurz gemeldeten Zurückweisung der von der polnischen Prozeßpartei im Chorzow-Prozeß vorgebrachten Einreden führte der Vertreter der deutschen Regierung, Professor Kaufmann, vor dem Ständigen Internationalen Gerichtshof in der Hauptsache aus, daß verschiedene dieser Einreden im Widerspruch zu früheren, in dieser Klagesache vom Internationalen Gerichtshof bereits gefällten Entscheidungen stünden, während andere Einwendungen mit dem Grundsatz des internationalen Rechts nicht in Einklang zu bringen seien. Dies sei z. B. der Fall, wenn die polnische Regierung anführe, daß das polnische Amtsgericht von Kattowitz in einem von der polnischen Regierung vor ihm angestrengten Zivilprozeß zuungunsten der beklagten Partei, der Oberschlesischen Stickstoffwerke A.-G., entschieden habe, und daß darum die polnische Regierung selbst für den Fall, daß der Internationale Gerichtshof beschließe, daß Polen eine bestimmte Schadenersatzleistung zu bezahlen habe, doch nicht zu einer solchen Leistung verpflichtet sei. Ein solcher Einwand müsse als völlig grundlos angesehen werden, da sich das Urteil eines polnischen Gerichts nur innerhalb des polnischen Hoheitsgebiets auswirken könne, aber nicht gegen das Deutsche Reich geltend gemacht werden könne.

Andere Einwendungen der polnischen Regierung stünden wieder im Gegensatz zu den tatsächlichen Vorgängen. Wenn z. B. von Polen behauptet werde, daß auf Grund der Bestimmungen des Versailler Vertrages Polen die Auslieferung sämtlicher Aktien der Oberschlesischen Stickstoffwerke A.-G. verlangen könne, somit also die Forderung einer Schadenersatzleistung hinfällig werden würde, so übersehe die polnische Regierung hierbei, daß diese Bestimmungen nur für die Unternehmungen gelten, deren Sitz sich im Gebiet der betreffenden alliierten Macht befinde.

In Fortsetzung seines Plädoyers nahm Prof. Kaufmann eingehend zu der Höhe der geforderten Schadenersatzleistung Stellung. Er betonte hierbei, daß als Grundlage für die Berechnung des Schadenersatzes die Erwerbs- und Errichtungskosten der Fabrik, d. h. die Kaufsumme für das Fabrikgelände, sowie die Kosten für den Bau der Fabrik, genommen werden müßten, wozu dann noch der den Oberschlesischen Stickstoffwerken als Eigentümerin der Chorzowschen Fabrik entgangene Gewinn für die Zeit hinzukäme, in der ihr die Ausnutzung ihrer Fabrik von der polnischen Regierung unmöglich gemacht worden sei. Unter Umständen sei die deutsche Prozeßpartei damit einverstanden, daß der Internationale Gerichtshof im Zweifelsfall den Wert der Chorzowschen Fabrik durch Sachverständige abschätzen lasse.

Zum Schluß führte er aus, daß Deutschland sich bei der Schadenvergütung an die Bayerischen Stickstoffwerke mit dem Angebot von 2½ Millionen Goldmark nicht zufrieden geben könne. Auch für den Gewinnausfall sei eine Schadenvergütung zu leisten. Zum Schluß bat Professor Kaufmann den Gerichtshof, zu beschließen, daß Polen bei der Zahlung der Schadenvergütung keine Aufrechnung verlangen dürfe.

Deutsches Reich.

Goldmünzen — gesetzliche Zahlungsmittel.

Berlin, 27. Juni. (R.) Es wird darauf hingewiesen, daß die die auf Mark lautenden Goldmünzen auch jetzt noch gesetzliche Zahlungsmittel sind und von jedermann in Zahlung genommen werden müssen, mit der Maßnahme, daß der Nennwert gleich einer Reichsmark gilt. Bei der Reichsbank werden die vorbezeichneten Goldmünzen gegen andere Zahlungsmittel auf Verlangen umgetauscht.

Aus anderen Ländern.

Der demokratische Nationalkonvent in Houston.

Houston, 26. Juni. (R.) Die Eröffnungssitzung des demokratischen Nationalkonvents wurde nach halbstündiger Dauer wegen unerträglicher Hitze bis zum Abend vertagt. Während der Eröffnungssitzung kam es zu stürmischen Kundgebungen für Gouverneur Smith.

Ein Auto vom Zuge erfaßt.

Prag, 27. Juni. (R.) Bei einem Bahnübergang bei Tschaslau durchfuhr ein Auto eine geschlossene Bahnschranke, überschlug sich und wurde vom Zuge erfaßt. Der Besitzer und seine Gattin wurden getötet, die beiden anderen Insassen erlitten schwere Verletzungen.

Hagelwetter in Salzburg.

Salzburg, 27. Juni. (R.) Gestern nachmittag ging über Salzburg und Umgebung ein schweres Hagelwetter nieder, das großen Schaden anrichtete. In einzelnen Straßen der Stadt ist kein Haus, in dem nicht Fensterscheiben zertrümmert wurden.

Die deutsche Regierungsbildung im amerikanischen Lichte.

Neuyork, 27. Juni. (R.) „Neuyork Times" und „Neuyork Tribune" spenden der erwarteten Reichsregierung großes Lob, da sie aller Voraussicht nach aus energischen und sehr strebsamen Persönlichkeiten besteht. Für Deutschlands Wiederaufstieg sei Stresemanns Außenpolitik einer der größten Faktoren. Eine Fortsetzung dieser Politik könne nur von günstigster Wirkung für Deutschland sein.

Ein neuer Frauenmassenmörder in Marseille.

Paris, 27. Juni. (R.) Einem zweiten Fall Landru kam die Polizei in Marseille auf die Spur bei den Nachforschungen über die Ermordung einer Rentnerin namens Elise Foce in der Villa „Wilde Rose". Außer der Ermordeten entdeckte man, daß der Verbrecher, der sich den falschen Namen Gaillard beigelegt hatte, Heiratsschwindeleien beging und mehrere seiner „Bräute" verschwunden sind. In einer Villa, die der Uebeltäter gemietet hatte, wurden bis jetzt, in einem Hühnerstall und im Keller vergraben, drei Frauenleichen zutage gebracht.

Diamantenräuber in einem amerikanischen Hotel.

Chicago, 27. Juni. (R.) In seinem Zimmer in einem bekannten Chicagoer Hotel wurde der Neuyorker Diamantenhändler Sweigert von zwei Banditen überfallen und seiner Diamanten im Werte von ¼ Million Mark beraubt.

Anarchisten-Verhaftungen in Buenos-Aires.

Buenos Aires, 26. Juni. (R.) Die Polizei hat sich zu einem allgemeinen Vorgehen gegen die Anarchisten und Radikalen entschlossen, da es erwiesen ist, daß zwischen der Aufdeckung einer Bombe in der letzten Nacht im Gewerkschaftsbüro des Bäckerverbandes und der Bombenexplosion, die sich im vergangenen Monat im italienischen Konsulat ereignete, ein Zusammenhang besteht. Seit gestern nacht sind zehn Personen verhaftet worden. Die meisten davon sind Spanier, die der Polizei als Anarchisten bekannt sind. In amtlichen Kreisen ist man der Ansicht, daß noch weitere Bombenanschläge für die nächste Zeit geplant sind.

Entschlüsse der belgischen Reeder.

Brüssel, 26. Juni. (R.) „Libre Belgique" meldet: Der Reeder-Verband trat heute nachmittag in Antwerpen zusammen, um die Maßnahmen zu prüfen, die infolge der Fortsetzung des Streiks ergriffen werden sollen. Die Reeder sind zum Widerstand entschlossen. Es sollen, wie versichert wird, in Uebereinstimmung mit den Reedern anderer Länder, die Schiffe nach Antwerpen schicken, folgende Abmachungen getroffen worden sein: Schiffe, die nach Antwerpen unterwegs sind, sollen mit allen verfügbaren Mitteln nach anderen Häfen umgeleitet werden. Schiffe, die gegenwärtig im Hafen von Antwerpen liegen, sollen, soweit es möglich ist, beladen bzw. entladen werden und dann auslaufen. Auf diese Weise wird der Hafen leer bleiben, solange der Streik dauern wird.

Die letzten Telegramme.

Die russische Hilfsaktion für die „Italia" und „Latham".

Moskau, 27. Juni. (R.) Der Eisbrecher „Malygin" erhielt von der Sowjetregierung die Weisung, den Flieger Babuschkin nach der Insel Foyn zur Rettung der „Italia"-Mannschaft zu entsenden. Man hofft, daß es Babuschkin auch gelingen werde, in dieser Gegend sich durch Funkrufe mit den verschollenen Fliegern in Verbindung zu setzen und ihren Aufenthalt zu ermitteln.

Dr. Stresemann besucht Prag.

Prag, 27. Juni. (R.) Wie das „Prager Tageblatt" erfahren haben will, wird Außenminister Dr. Stresemann, der sich auch in Karlsbad vier Wochen zur Kur aufhalten wird, während dieser Zeit dem Außenminister Dr. Benesch in Prag wahrscheinlich einen Besuch abstatten. Eine Bestätigung dieser Meldung ist noch nicht erhältlich.

Die Ozeanflieger über ihren Amerika-Flug.

Berlin, 27. Juni. (R.) Die Ozeanflieger Hauptmann Köhl, Freiherr v. Huenefeld und Major Fitzmaurice veranstalteten in der Philharmonie einen öffentlichen Vortrag über ihren Flug nach Amerika.

Tanger-Besprechungen in London.

Paris, 27. Juni. (R.) **Wie aus Madrid gemeldet wird, wird in diplomatischen Kreisen versichert, König Alfons werde im Verlaufe seines Londoner Aufenthaltes mit dem König von England einige wichtige Punkte in der Tanger-Frage behandeln und sich dabei auf den Einfluß Italiens stützen, das hinter Spanien steht.**

Die Radikal-Sozialisten für das Vertrauensvotum?

Paris, 27. Juni. (R.) **In den Fraktionszimmern der Kammer herrscht fieberhafte Tätigkeit, um die Stellungnahme zu den Vertrauensvoten festzulegen, die am Freitag die allgemeine politische Aussprache beschließen sollen. Dienstag abend fand im Innenministerium unter dem Vorsitz des Innenministers eine Besprechung mit den anderen radikal-sozialistischen Ministern Herriot, Queuille und Perrier, sowie dem Vorsitzenden des radikal-sozialistischen Vollzugsausschusses Daladier und den Führern der radikal-sozialistischen Gruppe statt. Ueber den Ausgang der Verhandlungen wurde Stillschweigen gewahrt. Doch scheint man sich dahin geeinigt zu haben, daß die Radikalsozialisten das von der radikalen Linken eingebrachte Vertrauensvotum unterstützen werden. In diesem Vertrauensvotum wird der Regierung das Vertrauen ausgesprochen, aber die von Poincaré in seiner Regierungserklärung gebrauchten Worte „nationale Vereinigung" durch die Worte „nationale Einheit" ersetzt, die Poincaré in seiner Carcassoner Rede gebraucht hat.**

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Hauptschriftleiter: Robert Styra.
Verantwortlich für den politischen Teil: Johannes Gensfleden. Für Handel und Wirtschaft: Guido Baehr. Für die Teile Aus Stadt und Land, Gerichtssaal und Briefkasten: Rudolf Herbrechtsmeyer. Für den übrigen redaktionellen Teil und für die illustrierte Beilage „Die Zeit im Bild": Robert Styra. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Margarete Wagner, Kosmos Sp. z o. o. Verlag: „Posener Tageblatt". Druck: Drukarnia Concordia Sp. Akc., sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.

Ingeborg

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hocherfreut an

Carl Reschke u. Frau
Erna, geb. Siegmund.

Posen, den 27. Juni 1928.

Die Zuchtviehversteigerung

der Herdbuchgesellschaft des schwarzbunten Niederungsrindes Großpolens findet am

Mittwoch, den 4. Juli d. Js. in Poznań

auf dem Ausstellungsplatze (Targi Poznańskie) bei dem Oberschlesischen Turm, statt.

Beginn der Besichtigung der Tiere um 8 Uhr, der Versteigerung um 11 Uhr.

Zur Versteigerung gelangen zirka

60 Bullen aus erstklassigen Herden.

Sämtliche Tiere sind vor der Auktion klinisch auf Tuberkulose untersucht. Der Katalog ist erhältlich im Sekretariat der Herdbuchgesellschaft, sowie am Tage der Versteigerung auf dem Auktionsplatze.

Wielkopolskie Towarzystwo Hodowców Bydła
nizinnego, czarno-białego.



---

30 bis 100 mm starke

astreine, sehr breite Eichen-, Rotbuchen-, Ahorn-, Kiefern-Bretter und -Bohlen sofort lieferbar.
Holzhandlung G. Wilke, Poznań.

Lagerplatz Swarzędz

Telephon 85 Swarzędz. Telephon 21-31 Poznań.

Fussbodenbretter gespundet und gehobelt

Fußbodenleisten
Türbekleidungen
Profilleisten
Kantholz
Schalbretter
Latten, sowie

besäumte und unbesäumte Bretter
empfiehlt zu Konkurrenzpreisen

LEON ŻUROWSKI Holzhandlung und Holzbearbeitungsfabrik
Poznań, Raczyńskich 3/4.
Am Bernhardinerplatz Telefon 1087.

Gutgehende, neuzeitlich eingerichtete

Stadt-Mühle

existiert mehrere 100 Jahre (Goldgrube), in schöner Kreisstadt, Nähe Stettins, mit Wasserkraft und Dieselmotor Benz, 5 T. Leistung, erweiterungsfähig, sehr gute Getreidegegend und Zufuhren frei Mühle, Bahn- und Wasserverbindung nach allen Richtungen, neues Lastauto und Garagen, sofort an kapitalkräftigen Käufer bei 30 000—35 000 Mk. Anzahlung

zu verkaufen oder zu verpachten.

Off. an die Ann.-Exp. Kosmos, Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter **1028**.

Kaufen zur sofortigen u. späteren Lieferung

frische Kartoffeln

und bitten um Offerten.

„Helvetia", Poznań, Skarbowa 16
Tel. 14-97 und 56-12.

Verkaufe 4 Stück 8 Wochen alte

Brauntiger-Welpen

nach Blitz vom Buchenberg D. D. a. Heidel von Parsko D. K.
Förster Hoffmann, Jabłonna, p. Bojanowo, pow. Leszno.

Brennabor



weltberühmt
Alleinverkauf:
L. Krause
Poznań, Stary Rynek 25/28

Kleider-Stickereien
in Hand, Maschine und Malereien
Erstes Spezialgeschäft
Geschw. Streich
Poznań
ul. Kantaka 4, II. Etg.

Einige Schüler finden gute, sorgfältige **Pension**, auch mit Beaufsichtigung der Schularbeiten, bei Frau **H. Lange, Poznań, Górna Wilda 61.**

Dreschsatz „Floether"

gebraucht, gut erhalten, betriebsfertig:

Lokomobile: L. H. 5, 10 Atm., Betriebsspannung 12—42 PS, mit Kolbenschieber, Achsregulator, Injektor, großer u. kleiner Riemenscheibe.

Dreschkasten: O. A. 4, mit 8 Schlagleisten. Trommelbreite 63 Zoll = 160 cm, mit Spreu- u. Kurzstrohgebläse, doppelter Riemenscheibe und Erbsenblechen.

Elevator: O. X., 8 m hoch fördernd während des Ganges seitlich und nach oben verschiebbar.

Komplett mit allen Riemen und Zubehör verkäuflich.
Preis 20 000 Zloty. Zahlungsbedingungen nach Vereinbarung.

Dr. Weiß, Dębiogóra, p. Koźmin, Station Wolenice.

Extra-Angebot
in Mähmaschinenmesser

Wir verkaufen, solange der Vorrat reicht:

für **Getreidemäher:**

„Eyth" 20½ Klingen, Messerkopf E 107a
„Greif" 20 „ „ G 368
„Werry" 20½ „ „ P 1129

für **Grasmäher:**

„Siedersleben" 20 Klingen, Messerkopf Nr. 6526
„Siedersleben" 18 „ „ Nr. 6526
„Alemania-Fahr" 18 „ „ Nr. 545
„Werry-Palatia" 18 „ „ P 98

zum Ausnahmepreis von 15 zł pro Stück ab Lager Posen.

Landwirtschaftl. Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań, Wjazdowa 3.

ALBORIL



wäscht selbst!

Frische
Tafelbutter
Pfund **2.80**
Bananen
neue
Austral. Aepfel
frische Tomaten
frische Champignons
neue
Matjes Heringe
echt ungarische
Salami
feinsten
Räucherlachs
empfiehlt
Josef Glowinski
Poznań, ulica Gwarna 13.

Sonniges Zimmer
mit Küchenbenutzung vom 1. 7. 28 zu vermieten.
ul. Głogowska 74, IV, r.

Schönes gut möbliertes **Zimmer** m. elektr. Licht in ruh. Hause z. vermieten. **Lewandowska**, ul. Słowackiego 18, Part. l.

Wenn Sie über alle Wirtschaftsfragen
gut und sicher unterrichtet sein wollen, so abonnieren Sie die Zeitschrift

Handel und Gewerbe in Polen

Erscheint 14tägig.

Preis pro Quartal 3 zł.

Bestellungen zu richten an

Verband für Handel u. Gewerbe
Poznań, ul. Skośna 8.
Telephon 1536.

Deutscher, poln. Staatsbürger **sucht**

3-5 Zimmerwohnung

direkt v. Wirt sofort in Poznań zu mieten. Miete kann auf Jahre im voraus gezahlt werden. Gefl. Off. an Ann.-Exp. Kosmos, Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unt. **1042**.

Arbeitsmarkt

In meinem Betriebe werden ab sof. eingestellt:

tüchtige (ältere) Kesselschmiede, Dreher, Former, Modelltischler.

Bei guten Leistungen sind die Stellen für dauernd zu besetzen. Zuschriften sind zu richten an

Firma **Johannes Linz,**
Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgießerei, Kesselschmiede. **RAWICZ Wlkp.**

Selbständige

Monteure

der Automobilbranche werden gesucht.
Offerten **Fa. Austro-Daimler, Poznań, Dąbrowskiego 7.**

Suche zum baldigen Antritt auf 400 Morgen

Wirtschaftseleven

nur Berufslandwirte mit poln. Sprachkenntnissen, evgl. können selbstgeschriebenen Lebenslauf einsenden.
L. Wege, Cerekwica N., p. Wojciechowo, Jarocin.

Wegen Auswanderung der jetzigen suche ich vom 1. August oder später

eine evangelische

Lehrerin

mit poln. Unterrichtserlaubnis für unsern achtjährigen Jungen. Zeugnisse, Bild u. Gehaltsanspr. zu senden an

Baronin von Leesen
Trzebiny, poczta Święciechowa, pow. Leszno.

Gesundes, zuverlässiges, evangel. Mädchen,
welches selbständig kochen kann oder **einfache Köchin** die Hausarbeit mitübernimmt, sucht
Frau L. Schulz, Nowy-Tomyśl, Stary Rynek 72.

Ein Bäckerlehrling
der polnisch. Sprache mächt., von sofort gesucht.
Fr. Lemke, Swarzędz.

Gesucht für Landhaushalt, 1. Juli verläßl., ehrl., einf. **Stütze** (deutsch u. polnisch sprech.) die selbst. kochen, einwecken kann, sowie in allen Zweigen des Haushaltes u. Geflügelz. tücht. ist. Off. nebst Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. sind zu richt. a. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6, unter **1051**.

Stellengesuche

Chauffeur, verheiratet, sucht Stellung. Meld erb. **Kandziora, Międzychód n. W.,** Dworcowa 20.

Buchhalterin-Kassiererin
m. langj. Praxis, m. gut. Referenz. u. Zeugn. sucht Stelle v. sof. od. spät. Gefl. Ang. bitte a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań Zwierzyniecka 6, u. **1053** zu richten.

Ält., ehrl., saub. **Mädchen** sucht leichte Stellung oder auch zu Kindern v. 2. 7. 28. Off. a. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, u. **1052**.

Suche zum 15. Juli oder später **Stellung** als

Beamter

direkt unterm Chef, evtl. übernehme Vertretung für eingezogenen Beamten. **H. U. Jahnz-Palczyn,** z. Zt. Raciniewo, Post Unisław, Pow. Chełmno.

Hauslehrer
geprüft, kathol., mit sehr guten Empfehlungen, sucht Stellung. Off. an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6, unter **1054** erbeten.

Glauben Sie ja nicht



daß Ihnen die Kunden auf den Präsentierteller gestellt und in Ihrem Geschäft abgegeben werden.

Werben Sie Ihre Kundschaft selbst durch zweckmäßige Reklame!

Stenographie- u. Schreibmaschinen-Kurse für Anfänger u. Fortgeschrittene fangen am **2. Juli** an. Buchführung, Privatstunden jederzeit. Anmeld. Plac Świętokrzyski, Eingang ul. Strzelecka 33, gr. Tor.

Sämtliche gegen die Familie Wojtkowiak, Poznań, Łazienna 1 a, verbreitete

Verleumdungen

nehme ich zurück, und bitte sehr um Verzeihung.

Marjanna Jankowiak
Poznan
Szamarzewskiego 26.

Junge Dame
sucht per 2. Juli
Zimmer
m. Pens. i. Puszczykowo nahe am Bahnhof. Off. an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6, unter **1050**.

Pension
sehr gut und gewissenhaft, finden noch einige Schüler vom 1. September, gegenüber dem Deutschen Gymnasium, zu erfragen:
plac Karmelicki 1 a, Hochpart., rechts.

„ALFA"
Szkolna 10
Beste Bezugsquelle:
Perlen
Armreifen, Ringe, Ohrringe, Colliers
Hut- u. Kleiderputz
Blumen
Damenhandtaschen
zu Ausverkaufspreisen solange Vorrat reicht
Bilder, Figuren
Schreibgarnituren
Briefkassetten
Karten- u. Poesie-Alben
Gesellschaftsspiele
Spielkarten
Kinokarten
Grösste Auswahl!



Bester Entrahmer

Bilder
aller Art in grösster Auswahl. Billigste Preise
W. LEWORSKI
Poznań, ul. Wrocławska 36
Spez. Bildereinrahmung.

C. KOFFER
Poznań
ul. Wenecjańska 7
Telephon 3989

Malerleitern
Wirtschaftsleitern
Schiebeleitern
Leitergerüste
und Leitern für Obstgärten
1 a, preiswert, solide u. dauerhaft.

---

1 ist 2 ??